



Salzburger Naturschutzfonds

Bericht 2015



LAND
SALZBURG

Naturschutz

Bericht der Landesregierung über die Verwendung der Mittel des Salzburger Naturschutzfonds im Jahr 2015

1. Allgemeines:

Gemäß § 60 Abs. 6 des Salzburger Naturschutzgesetzes 1999 - NSchG,

LGBL.-Nr. 73/1999 i.d.g.F. hat die Landesregierung dem Salzburger Landtag jährlich über die **Verwendung der Mittel** des Salzburger Naturschutzfonds zu berichten.

2. Fördergegenstand:

Die Verwendung der Mittel des Fonds erfolgt nach Maßgabe der von der Landesregierung erlassenen 'Richtlinien der Salzburger Landesregierung über die Verwendung der Mittel aus dem Salzburger Naturschutzfonds' (vgl. § 60 Abs. 4 NSchG).

Mit den Mitteln aus dem Salzburger Naturschutzfonds können insbesondere folgende Maßnahmen des Landes sowie von Dritten finanziert bzw. gefördert werden:

- 2.1. Privatrechtliche Sicherung von ökologisch wertvollen Grundstücken zu Naturschutzzwecken (insbes. durch Kauf).
- 2.2. Co-Finanzierung von Naturschutzprojekten im Rahmen von Aktionsprogrammen oder Gemeinschaftsinitiativen der EU (z.B. LIFE, LEADER, INTERREG) bzw. von Regionalprogrammen (5b).
- 2.3. Maßnahmen von Gemeinden im Naturschutzinteresse.
- 2.4. Erstellung und gegebenenfalls Umsetzung von Landschaftspflegeplänen, Pflege- und Nutzungskonzepten.
- 2.5. Maßnahmen zur Vermittlung von Wissen über die heimische Natur.
- 2.6. Erstellung und Bearbeitung des Biotopkatasters.
- 2.7. Erstellung und Umsetzung von Tier- und Pflanzenartenschutzprogrammen.
- 2.8. Weitere Maßnahmen, die im erheblichen Interesse des Naturschutzes gelegen sind und die Projektcharakter haben (Bsp.: Monitoring-Programme).
- 2.9. Vorfinanzierung der unter den Punkten 2.1. - 2.8. genannten Maßnahmen oder von Ausgleichsmaßnahmen.
- 2.10. Vorfinanzierung der Kosten einer nach § 46 NSchG durchzuführenden Wiederherstellung.
- 2.11. Finanzierung von Wiederherstellungen durch das Land Salzburg gem. § 46 Abs. 1 letzter Satz Salzburger Naturschutzgesetz oder wenn der Verpflichtete zahlungsunfähig ist.
- 2.12. Co-Finanzierung von Ausgleichsmaßnahmen.

3. Erläuterungen:

Der vorliegende Bericht erfasst die im Rechnungsjahr 2015 **tatsächlich geleisteten Zahlungen**.

Die **Gesamtübersicht** enthält die Zahlungen aufgliedert nach den Fördergegenständen gemäß Pkt. 2.

Pkt. 2.2. enthält die Gesamtsumme der Fondsmittel, die für die Kofinanzierung der Projekte aufgewendet wurde (Mittelüberweisung an die Agrarmarkt Austria).

Pkt. 2.12. enthält Zahlungen, die zur Umsetzung von in Bescheiden vorgeschriebenen Ausgleichsmaßnahmen nach § 51 NSchG getätigt wurden. Diese stellen keine Ausgaben im Sinne des Naturschutzfonds (Pflichtförderungen), sondern nur einen Durchlaufposten dar.

In der **Detailübersicht** werden **die Projekte mit den Ausgaben für das Berichtsjahr** dargestellt, die Gesamtkosten für ein Projekt können daraus nicht abgeleitet werden.

Informationshalber wird die **Fondsgebarung (Darstellung der Einnahmen und Ausgaben)** beigelegt.

Gesamtübersicht 2015

Fördergegenstand	Betrag €
2.1. Privatrechtliche Sicherung von ökologisch wertvollen Grundstücken zu Naturschutzzwecken (insbes. durch Kauf)	99.532,32
2.2. Co-Finanzierung von Naturschutzprojekten im Rahmen von Aktionsprogrammen oder Gemeinschaftsinitiativen der EU (zB. LIFE, LEADER, INTERREG) bzw. von Regionalprogrammen (5b)	1.472.367,05
2.3. Maßnahmen von Gemeinden im Naturschutzinteresse	164.377,54
2.4. Erstellung und gegebenenfalls Umsetzung von Landschaftspflegeplänen, Pflege- und Nutzungskonzepten	174.932,36
2.5. Maßnahmen zur Vermittlung von Wissen über die heimische Natur	87.871,98
2.6. Erstellung und Bearbeitung des Biotopkatasters; Grundlagenerhebungen	538.589,19
2.7. Erstellung und Umsetzung von Tier- und Pflanzenartenschutzprogrammen	122.473,68
2.8. Weitere Maßnahmen, die im erheblichen Interesse des Naturschutzes gelegen sind und die Projektcharakter haben (Bsp: Monitoring-Programme)	47.957,76
2.12. (Co-Finanzierung von) Ausgleichsmaßnahmen	107.739,76
Rücküberweisung von einer Ersatzmaßnahme (Bescheidaufhebung)	3.500,00
Kapitalertragssteuer (Kest) für die Zinseinnahmen	2.345,67
Summe	2.821.687,31

Detailübersicht

Projektbeschreibungen in alphabetischer Reihenfolge



Bezeichnung	Amphibienschutz in Salzburg, landesweit
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 39.543,21
Kurzbeschreibung	<p>Die Lebensräume der heimischen Amphibien sind bereits fast überall zerschnitten, sodass die Amphibien bei ihren jährlichen Wanderungen zwischen Landlebensräumen und Laichgewässern an vielen Stellen Straßen queren müssen. Um den Amphibien das Überqueren der Straßen zu ermöglichen, werden die Amphibienwanderstrecken im Bundesland Salzburg seit Jahren in Zusammenarbeit mit der Landesstraßenverwaltung, der Naturschutzabteilung und einem externen Koordinator, Mag. Martin Kyek vom Haus der Natur, sowie über 200 ehrenamtlichen HelferInnen betreut (u.a. Betreuung der Amphibienwanderstrecken mittels Zaun-Kübel-Methode, Kontrolle permanenter Tunnelleitanlagen).</p> <p>Zur Information der Salzburger Bevölkerung über Amphibien werden in der Naturschutz-Informationszeitschrift 'NaturLand Salzburg' regelmäßig Artikel veröffentlicht. Die ehrenamtlichen Froschklauber werden ein bis zwei Mal jährlich über die Ergebnisse der Amphibiensaison und Aktuelles aus dem Amphibienschutz mittels der 'Salzburger Amphibienpost' informiert.</p>
Bild	 <p>Errichtung eines Amphibienzauns von der Straßenmeisterei (li.), Erdkrötenpäarchen (Mitte), Kübel zum Fang der Amphibien (re.), Bilder: M. Kyek</p>

Bezeichnung	Artenschutzmaßnahmen für den Roten Apollo-Falter im Gaisbachtal, Ausgleichsmaßnahme, Gemeinde Rauris
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 12.800,00
Kurzbeschreibung	Die heimischen Bestände des Apollo Falters sind salzburgweit durch zunehmende Verbuschung, Aufforstung und Nutzungsintensivierung vielerorts verschwunden oder stark gefährdet. Eine Unterart des Roten Apollo Falters findet man nur mehr sehr lokal auf ehemaligen Ziegenweiden, auf sonnigen, trockenen und felsdurchsätzten Hängen im Rauriser Gaisbachtal. Durch Entbuschungsmaßnahmen und Wiederaufnahme der Beweidung soll die lokale Population des in Europa stark bedrohten Tagfalters langfristig gesichert werden.
Bild	 <p data-bbox="459 1128 1380 1189">Entbuschungsmaßnahmen im schwierigen Gelände (re.) und Roter Apollo-Falter (li.), Bild: O. Feldner</p>

Bezeichnung	Artenschutzprojekt Fledermäuse Salzburg, landesweit
Antragsteller	Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich
Betrag	€ 13.887,12
Kurzbeschreibung	<p>Für einen langfristigen Fledermausschutz sind eine Vielzahl von Maßnahmen, wie Hilfestellung bei Neufunden von Quartieren und Problemquartieren, Betreuung bei Renovierungen und Umbauten, Hilfestellung bei Findlingen, regelmäßige Kontrolle von bedeutenden Fledermausquartieren, Auf- und Ausbau eines Mitarbeiter-Netzwerkes zur Betreuung der Fledermausquartiere sowie gezielte Öffentlichkeitsarbeit in Form von Veranstaltungen, Presse- und Medienarbeit und Homepagebeiträgen unverzichtbar.</p> <p>Salzburg liegt in potenziellen überregionalen Fledermaus-Migrations-Routen über die Alpen, allerdings war über die Zugrouten der wandernden Fledermausarten in den Alpen fast nichts bekannt. Ziel dieses Projektes war, erste Basisdaten zum Fledermaus-Zugeschehen in Salzburg zu erheben. Dazu erfolgten Erhebungen mittels eines automatisierten Breitband-Ultraschall-Detektors. Als Standort wurde der Weißsee, Uttendorf, auf rund 2.300 Meter Seehöhe ausgewählt. Im Rahmen der Erhebungen konnten 33.241 Datenfiles mit Rufsequenzen von mindestens 10 Fledermausarten aufgezeichnet werden: Abendsegler, Kleinabendsegler, Zwergfledermaus, Mückenfledermaus, Zweifarbfledermaus, Nordfledermaus und Mopsfledermaus, sowie die anhand ihrer Rufe nicht unterscheidbaren Artenpaare Brandt- und Bartfledermaus und Raauhaut- und Weißbrandfledermaus sowie die Gattung Plecotus. Vier der nachgewiesenen Arten (Abendsegler, Kleinabendsegler, Zweifarbfledermaus, Raauhautfledermaus) zählen zu den weit wandernden Fledermausarten. Im Vergleich mit anderen Erhebungsstandorten im Alpenraum fiel vor allem die enorm hohe Fledermausaktivität am Weißsee im Sommer und Herbst auf, die vermutlich mit der hohen Insektendichte (Wanderfalter-Zugroute, Stausee, Beleuchtung Rudolfshütte) zusammenhing. Im Bericht werden auch Empfehlungen für Planungen von Windkraftanlagen im Alpenraum formuliert.</p>
Bild	 <p>Kleine Hufeisennase, Bild: E. Menz</p>

Bezeichnung	Auenwerkstatt Weitwörth, Natura 2000-Gebiet Salzachauen, Entwurfs- und Einreichplanung sowie vorbereitende Leistungen, Gemeinde Nußdorf
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 64.873,35
Kurzbeschreibung	<p>Die Auenwerkstatt Weitwörth ist ein wichtiger Baustein des Naturparkprojekts Salzachauen und wird Anlaufstelle und Informationsplatz für (Schul-)Kinder und Jugendliche sein. Sie soll maßgeblich dazu beitragen, die Salzachauen greifbar und fühlbar zu machen und hierdurch Begeisterung für die Natur zu wecken. Das gegenständliche Förderprojekt umfasst neben der Entwurfs- und Einreichplanung für die Auenwerkstatt diverse vorbereitende Leistungen mit dem Ziel des erfolgreichen Abschlusses des Raumordnungs- und Baubewilligungsverfahrens, insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von Ausstellungskonzepten zu den Themen 'Energieautarkie' und 'Naturraum Salzachauen', • Aufschüttung des künftigen Bauplatzes der Auenwerkstatt auf ein Niveau über HQ 100, um die Hochwassergefährdung zu minimieren, • Machbarkeitsprüfung Trinkwasserversorgung / Abwasserentsorgung, • Erstellung von wasserrechtlichen Einreichunterlagen für die Wasserversorgung, • Vermessungsarbeiten, • Bodenschürfe für die Baugrunduntersuchung, • Erstellung eines Verkehrskonzepts.
Bild	 <p>Der als Voraussetzung für die raumordnungsrechtliche Bewilligung auf ein Niveau über HQ 100 aufgeschüttete Bauplatz der Auenwerkstatt, Bild: A. Hasenbichler</p>

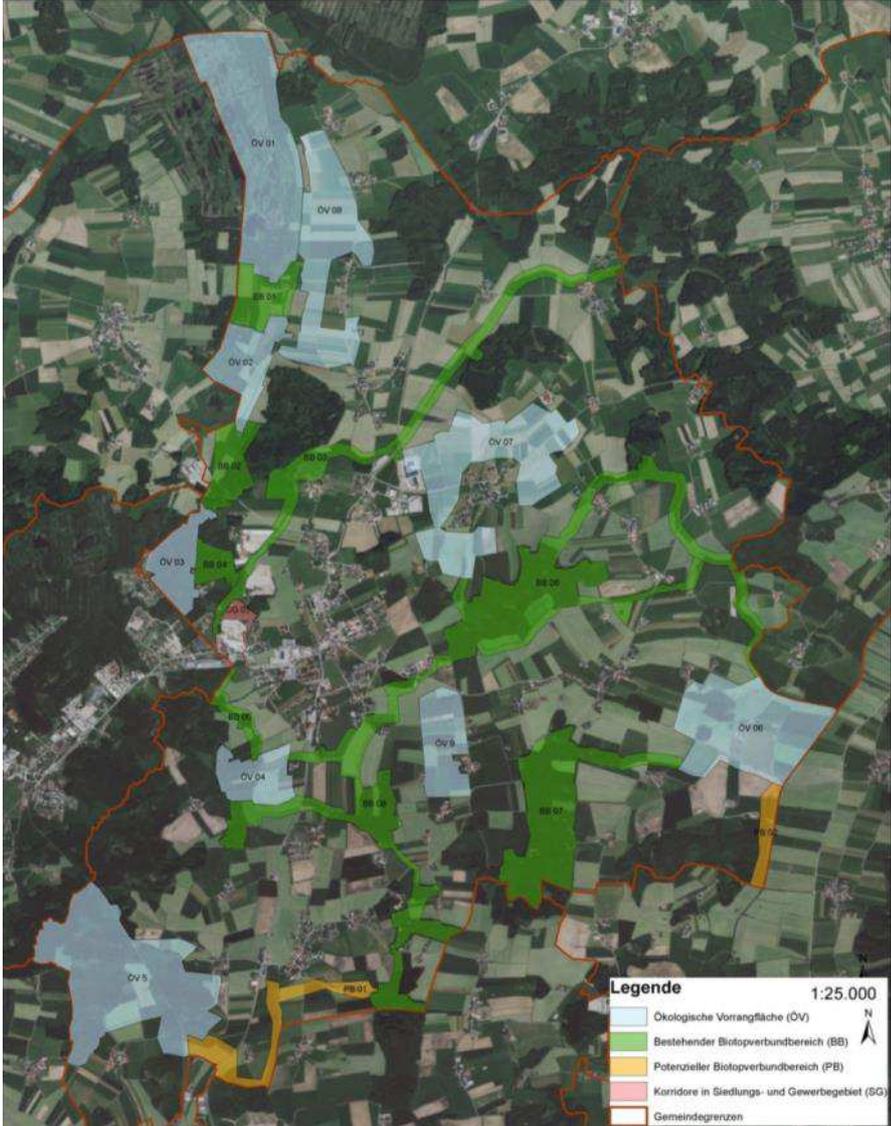
Bezeichnung	Besucherlenkung Trumerseen, Gemeinde Obertrum
Antragsteller	Tourismusverband Obertrum
Betrag	€ 26.940,32
Kurzbeschreibung	Nach der Planungsphase wurde der Naturerlebnisweg Obertrum am See im Naturschutzgebiet 'Obertrumer See' (= Trumer Moos) umgesetzt. Entlang des Rundwegs mit seinen Schautafeln und Aussichtspunkten lernen Besucher die naturkundlichen Besonderheiten des Naturschutzgebiets kennen und werden für die Schutzbedürftigkeit der dortigen Flora und Fauna sensibilisiert.
Bild	 <p>Kommt und staunt über das Naturjuwel unserer Gemeinde!</p> <p>Naturerlebnisweg Obertrum am See</p> <p>EINLADUNG zur ERÖFFNUNGSFEIER</p> <p>Samstag, 30. Mai 2015 um 14:00 Uhr TP.: Parkplatz Seespitz</p> <p>Grundlage für das Projekt „Naturerlebnisweg Obertrum am See“ war der Landschaftspflegeplan Naturschutzgebiet Obertrum am See aus dem Jahr 2004. Dieses Projekt des Naturschutzes wurde von der Marktgemeinde Obertrum am See initiiert und unter Mitwirkung des Tourismusverbandes Obertrum am See umgesetzt. Der „Naturerlebnisweg Obertrum am See“ soll die Besucher dieses Naturjuwels durch ein gezieltes Leitsystem und Schautafeln zur Wissensvermittlung, für die darin lebende Flora und Fauna, sensibilisieren.</p> <p>PROGRAMM: Ansprache Bgm. Ing. Simon Wallner und Obmann Raoul Grabner; Eröffnung durch Landeshauptmann-Stellvertreterin Dr. Astrid Rössler; Musikalische Umrahmung durch Trachtenmusikkapelle Obertrum am See; geführte Wanderungen; für eine kleine Stärkung ist gesorgt!</p> <p>Auf zahlreiches Erscheinen freuen sich die Marktgemeinde und der Tourismusverband Obertrum am See!</p> <p>MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES SALZBURG UND DER EUROPÄISCHEN UNION</p> 

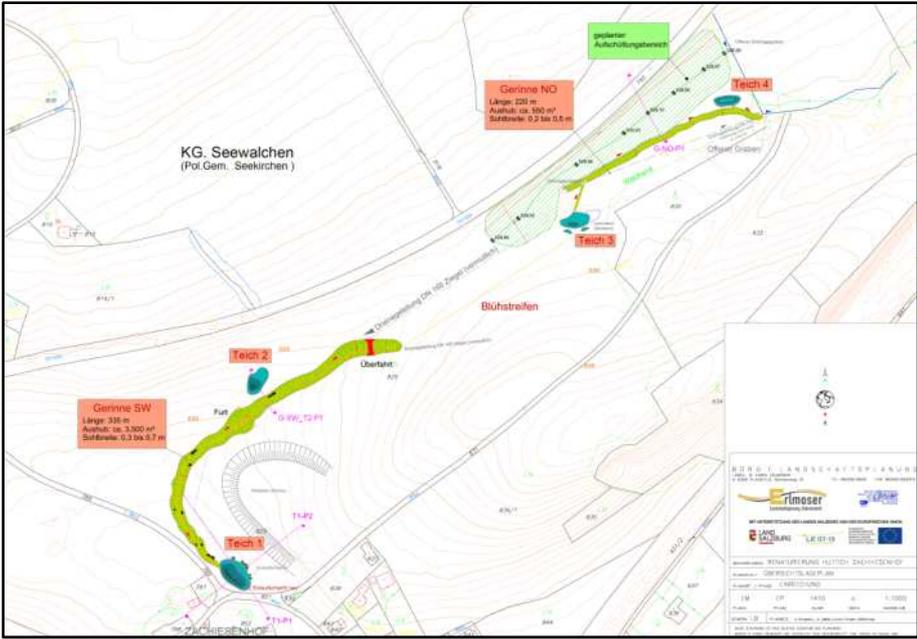
Bezeichnung	Bienenenerlebnisweg, Gemeinde Seeham
Antragsteller	Gemeinde Seeham
Betrag	€ 5.000,00
Kurzbeschreibung	<p>In der Gemeinde Seeham wurde einen Bienenenerlebnisweg errichtet. Dabei geht es neben der Darstellung des Werts der Honigbienen und Wildbienen für unsere Kulturlandschaft auch um die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Bedeutung naturnaher Pflanzungen zur Erhaltung der Bienenbestände. Folgeprojekte wie etwa Blühstreifen in den intensiv landwirtschaftlich geprägten Gemeindeteilen sind angedacht.</p> <p>Die Gesamtkosten betragen rund € 50.000,00, wovon der überwiegende Teil durch zahlreiche Privatinitiativen (Tombola) sowie über Sponsoring abgedeckt wurde. Der Naturschutz beteiligte sich mit seiner Förderung an der aus naturschutzfachlicher Sicht wichtigen Teilmaßnahme einer naturnahen Hecke und einer Wildstaudenpflanzung als Musterbeispiele für bienenfreundliche Pflanzungen.</p>
Bild	 <p>Bienenfreundliche naturnahe Pflanzung aus heimischen Wildstauden am Bienenenerlebnisweg in Seeham, Bild: B. Riehl</p>

Bezeichnung	Biosphärenpark Lungau
Antragsteller	Regionalverband Lungau
Betrag	€ 23.335,05
Kurzbeschreibung	<p>Im Jahr 2012 wurde der Lungau gemeinsam mit dem Kärntner Nockbergen von der UNESCO mit dem Prädikat Biosphärenpark ausgezeichnet. Dazu haben sich Lungauer Gemeinden und Tourismusverbände per Beschluss bekannt. Besonders der abgeschlossene Lungau mit seiner charakteristischen Natur- und Kulturlandschaft eignet sich für die Entwicklung einer repräsentativen Modellregion und als Lernort für nachhaltige Entwicklung.</p> <p>Neben der Etablierung des Naturraummanagements wurden verschiedene Naturschutzprojekte zur Verankerung des Biosphärenparkgedankens in der Region finanziert. Folgende Vorhaben wurden umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pilzfachtagung • Tag der Natur 2013 • Schulprojekt mit der landwirtschaftlichen Fachschule Tamsweg • Förderung der Lungauer Blumenwiesen • Forschungsprojekt BRIM • Biosphärenpark geht in die Schulen • Fexenwanderungen • Fexenausbildung
Bild	 <p style="text-align: center;">Sommeruniversität, Bild: R. Krasser</p>

Bezeichnung	Biotopkartierung Revision Flach- und Tennengau
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 806.517,09
Kurzbeschreibung	<p>Die Biotopkartierung des nördlichen Flachgaus, der Stadt Salzburg und des Tennengaus stammt aus den 1990er Jahren. Diese Ergebnisse werden seit 2013 im Rahmen einer Revisionskartierung überarbeitet und aktualisiert. Im Vorfeld wurde die Kartierungsanleitung auf den neuesten Stand gebracht. Die Felderhebungen finden während der Vegetationsperiode statt, wobei auch FFH-Lebensraumtypen exakt erfasst werden. Die fachliche Betreuung des Kartierungspersonals, die Kontrolle der Ergebnisse sowie wichtige Teile der Öffentlichkeitsarbeit werden durch eine externe Projektbetreuung (technisches Büro) geleistet. Sämtliche betroffene Grundeigentümer werden persönlich von den Ergebnissen verständigt, zusätzlich finden öffentliche Präsentationsveranstaltungen und Sprechstage zur individuellen Beratung in den Gemeinden statt.</p>
Bild	 <p>Walser Streuwiese, Bild: G. Nowotny</p>

Bezeichnung	Biotopschutzmaßnahmen Geschützter Landschaftsteil Freimoos, Gemeinde Kuchl
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 15.843,59
Kurzbeschreibung	<p>Der Geschützte Landschaftsteil 'Freimoos in Kuchl' zählt neben dem Adneter Moos zu den wenigen noch verbliebenen Feuchtlandschaftsresten im Tennengau. Das Feuchtgebiet liegt inmitten intensiv genützter Wiesen und wird mehrmals jährlich überschwemmt. Für die langfristige Erhaltung des Gebietes und seines charakteristischen Schwertlilienbestandes (<i>Iris sibirica</i>) ist die Aufrechterhaltung der jährlichen extensiven Streuwiesenmahd eine zentrale Voraussetzung.</p> <p>Durch einen funktionslos gewordenen Entwässerungsschacht kam es zum Anstau von Hangwässern. Es wurden daher alternative Lösungsmöglichkeiten für die temporäre und gesteuerte Teilentwässerung des Gebietes erprobt. Durch die kurzfristige Absenkung des Grundwasserspiegels vor der Mahd des Feuchtwiesenbestandes kann die Bewirtschaftung aufrechterhalten werden, ohne den Bestand negativ zu beeinflussen. Die gewonnenen Erfahrungen des Pilotprojektes sollen auf vergleichbare Feuchtgebiete übertragen werden.</p>
Bild	 <p>Bestände mit Sibirischer Schwertlilie im Freimoos Kuchl, Bild: C. Arming</p>

Bezeichnung	Biotopverbundplanung im Gemeindegebiet Lamprechtshausen
Antragsteller	Gemeinde Lamprechtshausen
Betrag	€ 8.206,53
Kurzbeschreibung	Für das Gemeindegebiet von Lamprechtshausen wurden in einem ersten Schritt Erhebungen von verschiedenen Organismengruppen (Gefäßpflanzen, Amphibien & Reptilien, Vögel, ausgewählte Insektengruppen) und deren Lebensräumen durchgeführt. Auf Basis der erhobenen Daten erfolgte dann die Festlegung von ökologischen Vorranggebieten, Wanderkorridoren und Defiziträumen, die wichtige Grundlagen für die örtliche Raumordnung und Raumplanung liefern. Begleitend wurde die Bevölkerung durch Veranstaltungen, Infomaterial und Exkursionen eingebunden.
Bild	 <p data-bbox="491 1912 1342 1973">Übersicht über das Biotopverbundkonzept mit den unterschiedlichen Typen an Biotopverbundbereichen, Bearbeitung: A. Glück</p>

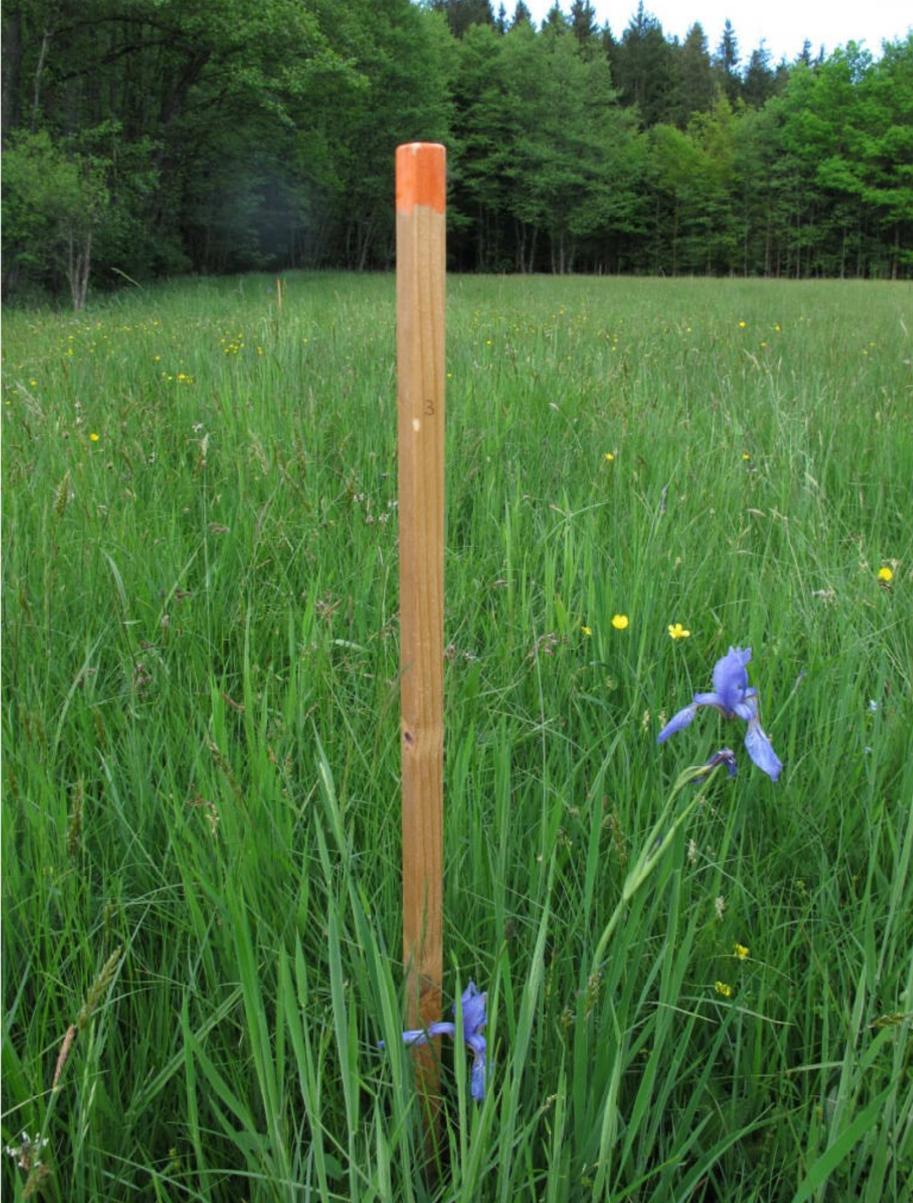
Bezeichnung	Biotopverbundprojekt Huttich, Gemeinde Seekirchen
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 16.462,43
Kurzbeschreibung	Ziel des Projekts ist die Realisierung eines lokalen Biotopverbundes. Geplante Maßnahmen sind die Öffnung eines in den 1960-iger Jahren verrohrten Baches sowie die Anlage von mehreren Kleingewässern, insbesondere als Lebensräume für Amphibien im Bereich des Weilers Huttich, Gemeinde Seekirchen, unweit des Wengermoors. Die gegenständliche Projektphase umfasst die Detail- und Einreichplanung.
Bild	 <p>Übersichtslageplan mit den geplanten Biotopverbundmaßnahmen, Grafik: K. Erlmoser</p>

Bezeichnung	Datenbank für die digitale Vororterhebung von Flächen und Daten, landesweit
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 27.162,95
Kurzbeschreibung	Im Zuge der Erstellung von Bewirtschaftungs- und Naturschutzplänen des ÖPUL-Programms wurde für die digitale Vororterfassung der räumlichen Lage von Maßnahmenflächen und Daten eine Software entwickelt, die auf dem Einsatz moderner WebGIS-Techniken und mobilen GIS-Clients basiert. Für den Betrieb der Software fallen jährlich Wartungs- und Hostingkosten des Servers an.
Bild	<p>Das Diagramm zeigt die systemische Architektur und die Anforderungen an ein WebGIS-System. Im Zentrum steht ein WebGIS Server & SQL-Datenbank, der über die Protokolle WMS, WFS, WFS-T, ODBC operiert. Dieser Server ist mit drei weiteren Komponenten verbunden:</p> <ul style="list-style-type: none"> Mobiler Android-Client (mit GPS, MobileGIS, Eingabeformular): Dieser Client kommuniziert über WFS mit dem zentralen Server, um Daten abzurufen und zu übertragen. Desktop GIS-Arbeitsplatz (Lese- & Schreibzugriff per WFS-T): Ein Arbeitsplatz mit mehreren Monitoren, der über WFS-T mit dem zentralen Server verbunden ist, um Daten zu lesen und zu schreiben. Landes-GIS-Server (Nur Lesezugriff (WMS, WFS)): Ein Server, der über WMS und WFS mit dem zentralen Server verbunden ist, um Daten zu lesen. INVEKOS-Server (Lese- und Schreibzugriff per WFS-T): Ein Server, der über WFS-T mit dem zentralen Server verbunden ist, um Daten zu lesen und zu schreiben. <p>Die Verbindungen sind durch rote Pfeile dargestellt, wobei gestrichelte Pfeile den Schreibzugriff von den INVEKOS-Servern zum zentralen WebGIS Server andeuten.</p> <p style="text-align: center;">Grafikdarstellung der Anforderungen</p>

Bezeichnung	Erhebung des blauschillernden Feuerfalters, Mooshamer Moor, Gemeinde Unternberg
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 1.034,41
Kurzbeschreibung	<p>Der Blauschillernde Feuerfalter (<i>Lycaena helle</i>) wurde im Zuge der Osterweiterung in die Anhänge II und IV der FFH-RL (RL 92/43 EWG) aufgenommen. Aus den Schutzbestimmungen ergibt sich die Verpflichtung, das Überleben der Art in ausgewiesenen Schutzgebieten zu sichern. Im Bundesland Salzburg sind bislang nur einzelne, zum Teil alte Fundpunkte aus dem Lungau bekannt. Als Basis für ein notwendiges Schutzprogramm für diese Falterart müssen die Vorkommen erhoben werden und ihr Erhaltungszustand beurteilt werden. Die vorliegende Untersuchung dient der Beurteilung eines bekannten Vorkommens im Bereich Mooshamer Moor sowie der Vorschläge für allfällige Pflege- und Verbesserungsmaßnahmen aus schmetterlingskundlicher Sicht. Die Ergebnisse waren Grundlage für eine Nachnominierung als Natura 2000 Gebiet.</p>
Bild	 <p><i>Lycaena helle</i>, Bild: P. Gros</p>

Bezeichnung	Erschließung Schösswendklamm, Gemeinde Mittersill
Antragsteller	Gemeinde Mittersill
Betrag	€ 18.136,83
Kurzbeschreibung	<p>Die Schösswendklamm im Felbertal mit ihrem imposanten Wasserfall und Klambereich wurde 1983 zum Naturdenkmal erklärt. Der Felberbach zwingt sich im Bereich der Schösswendklamm durch harte Gesteinsschichten und bildet zahlreiche einzigartige Fels- und Erosionsformen. Bei starker Wasserführung bildet der Wildbach zahlreiche tosende herabstürzende Wasserfälle. Eingerahmt wird diese eindrucksvolle Szenerie durch einen für derartige Naturräume typischen Bergschluchtwald, der hier besonders naturnah ausgeprägt ist. Ziel des Projekts war die Verbesserung der Erlebbarkeit der Klamm für Besucher. Neben der Erneuerung der Steiganlage wurde eine Aussichtskanzel errichtet. Dadurch kann das außergewöhnliche Naturschauspiel aus nächster Nähe erlebt werden.</p>
Bild	<div data-bbox="509 813 1329 1895" data-label="Image"> </div> <p data-bbox="703 1921 1134 1953">Schösswendklamm, Bild: A. Gehmacher</p>

Bezeichnung	Erstellung einer Schmetterlingsbroschüre
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 1.510,98
Kurzbeschreibung	<p>Artenschutz für Schmetterlinge bedeutet den Schutz ihrer mittlerweile selten gewordenen Lebensräume. Doch Schutz setzt Wissen voraus. Dieses Wissen zu fördern, ist Ziel der Broschüre der Naturschutzabteilung des Landes, die gemeinsam mit dem Schmetterlings-Experten Mag. Dr. Patrick Gros vom Haus der Natur erstellt wurde. Die Broschüre informiert über die Entwicklung vom Ei über die Raupe bis zum Schmetterling, über die Ansprüche, die diese Tiergruppe an ihre Lebensräume stellt, wodurch sie gefährdet ist, aber auch, wie man sie besser schützen kann. Die wichtigsten Artengruppen werden kurz vorgestellt, ebenso die wichtigsten Lebensräume.</p>
Bild	 <p>The image shows the cover of a brochure. At the top, there is a photograph of a butterfly with orange and black wings perched on a purple flower. Below the photo, the text reads 'NATURSCHUTZ Artenvielfalt ist Lebensqualität'. To the right, it says 'Die heimischen Schmetterlinge'. At the bottom, there are several logos: the Land Salzburg logo, the Salzburger Entomologische Arbeitsgemeinschaft logo, and the Naturenschutz Land Salzburg logo. Below these, it states 'MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION' and includes logos for the Austrian Ministry of Agriculture and the European Union.</p>

Bezeichnung	Erstellung Landschaftspflegeplan Geschützter Landschaftsteil Lilienwiese bei St. Georgen
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 1.467,47
Kurzbeschreibung	Für den 1,6 ha großen Geschützten Landschaftsteil 'Lilienwiese bei St. Georgen' wurde ein Landschaftspflegeplan erstellt. Dieser bildet die fachliche Grundlage für künftige Pflegevereinbarungen bzw. die Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen.
Bild	 <p data-bbox="555 1888 1286 1917">Monitoringfläche mit aufblühender <i>Iris sibirica</i>, Bild: C. Eichberger</p>

Bezeichnung	Erstellung Landschaftspflegeplan Naturschutzgebiet Egelseen, Gemeinden Mattsee und Schleedorf
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 16.384,82
Kurzbeschreibung	Für das 100 ha große Naturschutzgebiet Egelseen und den südlich anschließenden Feuchtwiesenbereich in den Gemeinden Mattsee und Schleedorf wurde ein Landschaftspflegeplan erstellt. Darin werden aufbauend auf einer Zustandserfassung und -bewertung sowie einer Problemanalyse die naturschutzfachlichen Ziele und Maßnahmen für die Erhaltung, Pflege und Entwicklung des Naturschutzgebietes dargestellt. Durch Einrichtung eines projektbegleitenden 'Runden Tisches' mit den lokalen Akteuren (Stakeholdern) sowie durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit, wurden die Voraussetzungen für eine breite Akzeptanz der vorgeschlagenen Maßnahmen sowie für deren Umsetzbarkeit geschaffen.
Bild	 <p data-bbox="557 1556 1283 1615">Naturschutzgebiet Egelseen mit Informationstafel als erste Umsetzungsmaßnahme des Landschaftspflegeplans, Bild: E. Ortner</p>

Bezeichnung	Erstellung Managementplan im Natur- und Europaschutzgebiet Siebenmöser Gerlosplatte, Gemeinde Krimml
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 47.774,08
Kurzbeschreibung	<p>Im westlichen Teil des Bundeslandes Salzburg - an der Landesgrenze zu Tirol - liegt das Natur- und Europaschutzgebiet Sieben Möser-Gerlosplatte. Diese großflächige subalpine Moorlandschaft mit mosaikartig verzahnten Schwingrasen, Moorteichen, Latschengürteln und Fichten-Zirben-Wäldern gilt als eines der wertvollsten Moorgebiete Österreichs.</p> <p>Die Erstellung des Managementplanes erfolgte unter Einbindung der verschiedenen Nutzer- und Interessensgruppen (Gemeinde, Grundeigentümer v.a. ÖBF, Weidegenossenschaft, GROHAG, Hochkrimmler Seilbahnen, Jagd, Tourismus, Bezirkshauptmannschaft, Bezirksbauernkammer, Berg- und Naturwacht, Landesumweltanwaltschaft), um so die Akzeptanz für die Maßnahmen zu erhöhen und die Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung zu schaffen.</p> <p>Als Gesprächsplattform wurde ein ‚Runder Tisch‘ eingerichtet, an dem sich Planungsteam und VertreterInnen des amtlichen Naturschutzes und der Nutzer- und Interessensgruppen dreimal trafen und die Ergebnisse der Bestandsanalyse und Maßnahmenplanung diskutierten. Auch eine gemeinsame Exkursion ins Schutzgebiet wurde unternommen (siehe Abbildung unten).</p>
Bild	 <p>Fachexkursion im Rahmen des Runden Tisches, Bild: O. Stöhr</p>

Bezeichnung	Erstellung von Zielsetzungen und Handlungsprioritäten für Naturschutzprojekte, landesweit
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 43.299,20
Kurzbeschreibung	<p>Im Bereich des Förderwesens wird seitens der Europäischen Kommission, der Rechnungshöfe, des Bundes, aber auch von der breiten Öffentlichkeit immer stärker die Orientierung der Vergabe öffentlicher Mittel an Strategien und qualifizierten Zielsetzungen gefordert. Speziell im Programm für die ländliche Entwicklung 2014 bis 2020 ist neben einer geblockten Projektbewertung und -auswahl von Förderungen auch eine verstärkte Priorisierung der Vorhaben nach fachlichen Kriterien vorgesehen. Unter diesen Vorgaben werden als Grundlage für die Fördervergabe im Bereich des Naturschutzes und der Verwendung öffentlicher Mittel sowie zur Festlegung der künftigen Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit und Grundlagenarbeiten, Handlungsprioritäten erarbeitet.</p>
Bild	<div data-bbox="509 853 1329 1912" data-label="Image"> <p>The image shows the title page of a study. At the top right is the logo for 'SUSKE CONSULTING'. The main title is 'Ziele und Handlungsprioritäten für Naturschutzförderungen im Bundesland Salzburg'. Below the title, it says '2015 - 2020 Studie' and 'DI Wolfgang Suske'. The central illustration is a line drawing of several people sitting around a table, engaged in a discussion. A winding path or stream flows through the scene. At the bottom, there are logos for 'LAND SALZBURG', 'LE 07-13', and the European Union flag, along with the text 'MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES SALZBURG UND DER EUROPÄISCHEN UNION'.</p> </div> <p data-bbox="667 1982 1171 2011">Titelblatt der Studie, Grafik: Suske Consulting</p>

Bezeichnung	Erstpflgekonzept für Streuwiesen, Flach- und Tennengau
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 15.033,83
Kurzbeschreibung	Im Rahmen des Projektes erfolgte die Erstpflege von rund 30 ha brachliegenden Feucht- und Magerwiesen mit Spezialmaschinen inkl. Streugutverwertung und ökologischer Begleitung. Die Maßnahmen wurden evaluiert und ein Best-Practice-Leitfaden erstellt.
Bild	 <p data-bbox="555 1330 1286 1361">Erstpflge auf einer langjährigen Brachefläche, Bild: C. Eichberger</p>

Bezeichnung	Flächensicherung Hochmoorrenaturierung Naturschutzgebiet Blinklingmoos, Gemeinde Strobl
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 77.107,33
Kurzbeschreibung	Das Projekt umfasst den Erwerb des Nutzungsrechts für den Nordteil des Hochmoors im Naturschutzgebiet Blinklingmoos durch grundbücherliche Sicherstellung einer Reallast zu Gunsten des Naturschutzes. Die Flächensicherung schafft die Voraussetzungen für die geplante Umsetzung des Renaturierungsprojekts.
Bild	 <p data-bbox="555 1451 1286 1507">Die von der Flächensicherung umfassten Grundstücke im Hochmoor des Naturschutzgebiets Blinklingmoos, Grafik: SAGIS</p>

<p>Bezeichnung</p>	<p>Floristische Auswertung Biotopkartierungsergebnisse im Pinzgau</p>
<p>Antragsteller</p>	<p>Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5</p>
<p>Betrag</p>	<p>€ 15.840,00</p>
<p>Kurzbeschreibung</p>	<p>Die floristischen Daten der Biotopkartierung für den Pinzgau wurden in die Biodiversitätsdatenbank am Haus der Natur integriert, um sie auch für artenbezogene Auswertungen rasch und effizient verfügbar zu machen. In diesem Zuge erfolgte auch eine fachliche Überprüfung, bei der fehlerhafte Daten (zB aufgrund von Fehlbestimmungen oder Eingabefehlern) überprüft und nach Möglichkeit korrigiert oder gelöscht wurden. Für die Biotopkartierung ergibt sich daraus der Vorteil, dass nach der Rückführung der Daten ein überprüfter und bereinigter Datensatz für die Naturschutzarbeit zur Verfügung steht. Die Naturschutzabteilung und die Bezirksverwaltungsbehörden können auf Daten der Biodiversitätsdatenbank zugreifen, diese werden insbesondere bei Verfahren mit artenschutzrechtlichen Fragestellungen für Gutachtenserstellungen herangezogen.</p>
<p>Bild</p>	 <p>Home Login</p> <p>Biodiversitäts Datenbank des Hauses der Natur</p> <p>Auf dieser Seite stellen wir einen Online-Testzugang unserer Datenbank zur Verfügung. Diese Datenbank ist im Moment noch inhaltlich eingeschränkt. Mit dieser vorübergehenden Testversion wollen wir die technische Funktionalität der Online-Datenbank überprüfen. Eine inhaltlich vollständige Version wird in den nächsten Wochen online geschaltet werden.</p> <p>Suchen Sie nach Nachweisen:</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="text-align: center;">  Vögel </div> <div style="text-align: center;">  Reptilien und Amphibien </div> <div style="text-align: center;">  Schmetterlinge </div> <div style="text-align: center;">  Heuschrecken </div> </div> <p><small>Haus der Natur Tel: +43-662-84 26 33 office@hausdernatur.at</small></p> <p style="text-align: center;">Einstiegsmaske der Biodiversitätsdatenbank</p>

Bezeichnung	Flussentwicklung Oichten, Gemeinde Nußdorf
Antragsteller	Kooperation der Grundeigentümer Riedl, Hennermann, Ganisl, Stürzer sowie der Gemeinde Nußdorf
Betrag	€ 101.964,78
Kurzbeschreibung	Das Oichtental verbindet die Natura 2000-Gebiete 'Salzachauen' und 'Oichtenriede'. Ziel des Projekts war die Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Oichten für Gewässerorganismen. Hierzu wurden die fünf bestehenden Querwerke rückgebaut.
Bild	 <p data-bbox="549 1384 1294 1442">Einer der fünf Rückbaubereiche nach Durchführung der Maßnahmen, Bild: B. Riehl</p>

Bezeichnung	Gebietsbetreuung Naturpark Weißbach, Gemeinde Weißbach bei Lofer
Antragsteller	Naturpark Weißbach
Betrag	€ 7.620,04
Kurzbeschreibung	<p>Der Naturpark Weißbach zählt neben den Gebieten Riedingtal und Buchberg zu den besonders ausgezeichneten Prädikatlandschaften Salzburgs. In Zusammenarbeit mit dem Trägerverein wurde von der Landesregierung ein auf Grundlage des vorliegenden Erhaltungs- und Gestaltungsplanes ein mehrjähriges Rahmenarbeitsprogramm für die Betreuung des Naturparks erstellt. Dieses bildet die Basis für die fachliche Betreuung des Natuparks erstellt.</p> <p>Zu den Aufgaben der Gebietsbetreuung zählen die Entwicklung von Besucherprogrammen mit geführten, naturschutzfachlichen Themenwanderungen (Sommer und Winter), Kooperation mit Schulen (Naturparkschule) und Kindergärten sowie der Aufbau von Produkten und Angeboten mit der lokalen Gastronomie, dem Handel und LandwirtInnen (Entwicklung von Naturpark-Partnerbetrieben, Naturparkprodukten).</p> <p>Ein ebenfalls sehr wichtiger Tätigkeitsschwerpunkt ist die enge Kooperation mit dem Nationalpark Berchtesgaden.</p>
Bild	 <p>Naturvermittlung, Bild: C. Klenovec</p>

<p>Bezeichnung</p>	<p>Generelles Projekt Renaturierung Salzach, Abschnitt Antheringer Au, Gemeinde Anthering</p>
<p>Antragsteller</p>	<p>Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5</p>
<p>Betrag</p>	<p>€ 71.370,87</p>
<p>Kurzbeschreibung</p>	<p>Die vom Haus der Natur erstellte Studie ‚Vision für einen Naturpark Salzachauen‘ wurde im Rahmen eines sogenannten ‚Generellen Projekts‘ aus wasserbaulicher und naturschutzfachlicher Sicht in einem interdisziplinären Ansatz planerisch konkretisiert und auf Machbarkeit geprüft. Das gegenständliche Projekt umfasste den naturschutzfachlichen Part der Planung. Der wasserbauliche Part wurde von der Wasserwirtschaft finanziert. Das Planungsergebnis soll - insbesondere auch den Entscheidungsprozess betreffend - die Zukunft der Unteren Salzach und die Kommunikation mit den verschiedenen Akteuren, auch in Bayern, unterstützen.</p>
<p>Bild</p>	 <p>Poster mit plakativer Darstellung der Projektergebnisse, Grafik: Revital</p>

Bezeichnung	Gesund am Wasserfall, Gemeinde Krimml
Antragsteller	Gemeinde Krimml
Betrag	€ 71.558,46
Kurzbeschreibung	<p>Das Naturdenkmal Krimmler Wasserfälle beherbergt die größten Wasserfälle Europas. Mit einer Gesamtfallhöhe von 380 m über drei Kaskaden bieten sie ein überwältigendes und wissenschaftlich nachgewiesenes gesundes Naturerlebnis. Rund 400.000 Besucher zieht das phänomenale Naturschauspiel jährlich in seinen Bann!</p> <p>Die gesundheitsfördernde Wirkung der Krimmler Wasserfälle wurde im gegenständlichen Vorhaben in Rahmen von Besucherinformations- und Besucherlenkungsmaßnahmen aufgegriffen. Mit dem Wasser-Erlebnis-Weg wird, beginnend von der östlichen Ortseinfahrt der Gemeinde Krimml bis zur 'Atem-Arena' direkt bei den Wasserfällen, die Bedeutung und gesundheitsfördernde Wirkung des Wassers auf den Menschen mit Spiel, Spaß und Unterhaltung abwechslungsreich angesprochen. Realisiert wurden Informationstafeln bei den Ortseinfahrten und der Tourismusinformation, die Errichtung eines Wasserspielplatzes inkl. Rast- und Ruheplätze für Erwachsene, zwei Trinkbrunnen im Ort sowie ein Besucherleitsystem und Beschilderung entlang des gesamten Weges.</p>
Bild	 <p>Krimmler Wasserfälle, Bild: H. Hinterstoisser</p>

Bezeichnung	Gewässerökologische Maßnahmen an der Fischach im Bereich der 'Dexau', Gemeinde Bergheim
Antragsteller	Gemeinde Bergheim
Betrag	€ 76.500,00
Kurzbeschreibung	<p>Im Zuge der Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Fischach im Gemeindegebiet Bergheim ist im Bereich der 'Dexau' eine Restrukturierung der Fischach und die Errichtung eines Nebengewässers geplant. Ziel dieser Maßnahme ist die Wiederanbindung des ehemaligen Auwaldes ans Gewässer und zum anderen die Schaffung neuer Laich- und Refugialräume. Durch die Strukturierung ist auch zu erwarten, dass sich in der Fischach weit gestufte Schotter- und Kiesbänke bilden. Durch den Ankauf der Maßnahmenflächen ist auch sichergestellt, dass der Bereich langfristig als wertvolles Trittsteinbiotop erhalten bleiben wird.</p> <p>Das Projekt in der Gesamthöhe von € 439.524,25 wird von der Abt. 7, Wasser, abgewickelt und in der Höhe von 60 % (UFG-Fonds) gefördert. Die restlichen 40 % werden von der Abt. 5, € 76.500,00, und von der Gemeinde Bergheim, € 99.309,70, finanziert.</p>
Bild	 <p style="text-align: center;">Die Fischach, Bild: A. Glück</p>

Bezeichnung	Graugans-Management Natur- und Europaschutzgebiet Weidmoos, Gemeinden Lamprechtshausen und St. Georgen bei Salzburg
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 3.953,40
Kurzbeschreibung	<p>Die im Weidmoos brütenden Graugänse weichen zur Futtersuche auf die umliegenden Wirtschaftswiesen und Äcker aus, da sie im Weidmoos keine geeigneten Nahrungshabitate finden, was bei den Landwirten zu großen Akzeptanzproblemen führt. Zur Entschärfung dieses Problems und zur Sicherung der Akzeptanz für das Schutzgebiet soll, basierend auf einer Empfehlung des Natura 2000-Managementplans, ein Nahrungshabitat für Graugänse im Weidmoos geschaffen werden, um eine Entlastung der umliegenden Wirtschaftswiesen zu erreichen. Hierzu soll eine rund 1,5 Hektar große artenarme sekundäre Streuwiese durch maßvolle organische Düngung und ein verändertes Mahd- und Mulchmanagement zu einer geeigneten Äsungsfläche entwickelt werden. Zusätzlich werden zur Lenkung der Graugänse von den Wirtschaftswiesen hin zum neuen Nahrungshabitat ‚Vogelscheuch-Deltadrachen‘ eingesetzt.</p>
Bild	 <p style="text-align: center;">Graugänse im Weidmoos, Bild: E. Ortner</p>

Bezeichnung	Grenzgang Hirschbichl, grenzüberschreitender Themenweg, Gemeinde Weißbach
Antragsteller	Naturpark Weißbach
Betrag	€ 18.935,86
Kurzbeschreibung	<p>Die Mooswacht am Hirschbichl zwischen den Gemeinden Weißbach und Ramsau ist ein alter kulturhistorisch genutzter Grenzbereich und Handelsweg. Heute stellt er vor allem ein Verbindungselement zwischen den beiden Großschutzgebieten Naturpark Weißbach und Nationalpark Berchtesgaden dar, der durch den Almerlebnisbus auch für weniger mobile Gäste sehr gut erreichbar ist.</p> <p>Im Rahmen des gegenständlichen Projektes wurde dieser historische Grenzübergang als gemeinsamer, grenzüberschreitender Schutzgebietsinformationspunkt gestaltet. Thema des sg. ‚Grenzgang Hirschbichl‘, diesem weitestgehend barrierefreien Naturerlebnisweg, ist der Schutzgebietsverbund, Natur ohne Grenzen und die kulturhistorische Nutzung des Saumweges.</p>
Bild	 <p style="text-align: center;">Themenstation, Bild: A. Gehmacher</p>

Bezeichnung	Grundankauf Haider Senke, Gemeinde Saalfelden
Antragsteller	Gemeinde Saalfelden
Betrag	€ 72.396,36
Kurzbeschreibung	<p>Gegenstand dieses Förderantrages war der Ankauf von Grundflächen im Bereich des Gröbenbaches (Harhamerbaches) in der Haider Senke. Die Flächensicherung ermöglichte in weiterer Folge die Fortführung der Renaturierungsmaßnahmen am Gröbenbach. Das Projektgebiet befindet sich zwischen der Haider Straße im Süden und der B311 im Norden. Südlich der Haider Straße wurden bereits erfolgreich Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt, die zu einer wesentlichen Verbesserung des Naturhaushaltes als auch des örtlichen Landschaftsbildes beigetragen haben.</p>
Bild	 <p>Der Niedermoorkomplex der Haider Senke ist ein Restbestand eines ursprünglich ausgedehnten Feuchtlandschaftsraumes entlang der Saalach im Saalfeldner Becken. Bild: G. Jaritz</p>

Bezeichnung	Grundankauf Tauschflächen Zusammenlegungsverfahren Pinswag II, Gemeinde Nußdorf
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 22.621,95
Kurzbeschreibung	<p>Im Zuge des Zusammenlegungsverfahrens Pinswag wurden mit Naturschutzförderungen die beiden landwirtschaftlich genutzten Grundstücke 866 und 915, je KG Pinswag, mit einer Gesamtfläche von 3.802 m² angekauft (= Teil II der Naturschutzankäufe im Rahmen des Z-Verfahrens). Die Flächen sollen für Naturschutzzwecke im Bereich der Oichten als Pufferflächen und als Voraussetzung für eine Oichtenrenaturierung vertauscht werden. Dieser Grundankauf ergänzt die auf der Biotopverbundachse ‚Oichtental‘ in den letzten Jahren durchgeführten Grundankäufe und Renaturierungsmaßnahmen. Grundeigentümer der Pufferflächen wird voraussichtlich die Republik Österreich (Öffentliches Wassergut) oder die Gemeinde Nußdorf mit einer Reallast zu Gunsten des Naturschutzes sein.</p>
Bild	 <p>Die als Tauschflächen angekauften Grundstücke im Bereich des Ortsteils Pinswag, Gemeinde Nußdorf, Grafik: SAGIS</p>

Bezeichnung	Kartierung des alpinen Schwemmlandes im Lafental, Gemeinde Bad Hofgastein
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 1.641,92
Kurzbeschreibung	<p>Aufgrund des Mahnschreibens der Europäischen Kommission sind im Lafental, Gasteinertal, sogenannte Vorkommen des Lebensraumtyps Alpine Schwemmländer mit Pionierformationen des <i>Caricion bicoloris atrofuscae</i> bei Eignung ergänzend als Natura 2000-Gebiete auszuweisen. Ein Vorkommen dieses Lebensraumtyps war dort aufgrund von Literaturangaben und Herbarbelegen bekannt. Nicht bekannt war allerdings, ob dieses Vorkommen nach wie vor besteht, repräsentativ ist bzw. wie das Vorkommen kartografisch abzugrenzen ist. Diese Eckpunkte wurden mit der vorliegenden Kartierung ermittelt.</p>
Bild	 <p>Blick von der Unteren Rockfeldalm in ein kleinräumiges Alpines Schwemmland, Bild: H. Wittmann</p>

Bezeichnung	Kartierung Rotsterniges Blaukehlchen, Gemeinde Obertauern
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 9.362,54
Kurzbeschreibung	<p>In den letzten Jahren ist die Zahl der Beobachtungen des Rotsternigen Blaukehlchens in Obertauern stark zurückgegangen, möglicherweise sind die Bestände aufgrund ungünstiger Witterungsbedingungen zur Brutzeit eingebrochen, evt. spielen aber auch ein mittlerweile erfolgter Latschenaufwuchs oder andere Faktoren eine Rolle.</p> <p>In der zweijährigen Untersuchung wurde der Bestand und Bruterfolg des Rotsternigen Blaukehlchens im ESG Hundsfeldmoor intensiv kontrolliert. In den Jahren 2014 und 2015 wurden an sechs Stellen fünf Weibchen und ein Männchen festgestellt. Mögliche Beeinträchtigungen des Bestands (zB. Beweidung durch Hochlandrinder, Latschenentwicklung) wurden diskutiert und Vorschläge für die weitere Vorgehensweise bzw. für Managementmaßnahmen gemacht.</p>
Bild	 <p>Rotsterniges Blaukehlchen, Bild: I. Kohl</p>

Bezeichnung	Kleinmaßnahmen 'After LIFE' im Weidmoos, Gemeinden St. Georgen und Lamprechtshausen
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 4.080,24
Kurzbeschreibung	Die Maßnahme umfasst die Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit eines im Zuge des LIFE-Projekts errichteten Stauwerks nach einem vom Biber verursachten Schaden.
Bild	 <p data-bbox="683 1328 1158 1357">Behebung der Biberschäden, Bild: E. Ortner</p>

Bezeichnung	Kleinmaßnahmen für die Instandhaltung von Naturschutzprojekten im Flachgau, teilw. Ausgleichsmaßnahmen
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 3.411,27
Kurzbeschreibung	<p>Zur nachhaltigen Sicherung der Erfolge diverser Naturschutzprojekte im Flachgau ist eine Nachbetreuung und Instandhaltung der umgesetzten Maßnahmen unerlässlich. 2015 wurden u.a. folgende Maßnahmen umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Instandsetzung eines Holzstaketenzauns zur Besucherlenkung im Naturschutzgebiet Wallersee-Wengermoor, • Sommermahd mit Spezialgerät einer Streuwiese im Gschwendter Moor, Naturschutzgebiet Blinklingmoos zur Verbesserung des naturschutzfachlichen Zustands, • Lebensraumverbessernde Gehölzpflanzungen aus regionaler Pflanzware auf mit Naturschutzmitteln angekauften Wiesenflächen südlich des Weidmooses.
Bild	 <p>Sommermahd mit amphibischem Spezialmähfahrzeug im Naturschutzgebiet Blinklingmoos, Bild: E. Ortner</p>

Bezeichnung	Konzepterstellung für die ‚Potenzialanalyse zur Inwertsetzung von Almen mit hohem Naturwert‘, landesweit
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 17.078,98
Kurzbeschreibung	<p>In der Euregio Region Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein und der Nachbarregion Inntal-Euregio liegen viele Almen mit hohem naturschutzfachlichen Potenzial und großem Erholungswert. Vor allem ökologisch wertvolle, alpine Grenzertragsflächen sind durch Nutzungsaufgaben stark bedroht. Langfristig können diese naturschutzfachlich besonders hochwertigen Flächen und Gebiete nur erhalten werden, wenn sie durch flankierende Maßnahmen sanft in Wert gesetzt werden. Dazu zählt neben bewusstseinsbildenden Maßnahmen auch die Inwertsetzung dieser naturschutzfachlich zertifizierten Almen. Im Rahmen des Pilotprojekts wurden Lösungsmodelle für diese Inwertsetzung entwickelt und Grundlagen für die Übertragbarkeit der Methoden erarbeitet. Die Ergebnisse sind Basis für ein nachfolgendes Interreg-Projekt.</p>
Bild	 <p>Das Landschaftsschutzgebiet ‚Gerhardstein-Hinterthal-Weißbacher-Gemeinschaftsalmen‘ bilden den Rahmen für den Naturpark Weißbach; Bild: C. Klenovec</p>

<p>Bezeichnung</p>	<p>Landschaftspflegerische Begleitplanung zur Renaturierung Oichten II, Ersatzmaßnahmen, Gemeinden Nußdorf und Dorfbeuern</p>
<p>Antragsteller</p>	<p>Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5</p>
<p>Betrag</p>	<p>€ 2.959,20</p>
<p>Kurzbeschreibung</p>	<p>Die Oichten soll zwischen Flusskilometer 14,4 und 15,2 (nördlich der Berndorfer Landesstraße) auf 410 m Länge renaturiert werden. Zur Berücksichtigung naturschutzrechtlicher Belange in dem unter Federführung der Wasserwirtschaft abzuwickelnden Projekts, wurde eine landschaftspflegerischer Begleitplanung durch ein Fachbüro für Gewässerökologie erstellt.</p>
<p>Bild</p>	<div data-bbox="491 734 1353 1973" data-label="Figure"> </div> <p data-bbox="539 2002 1302 2029">Auszug aus der Landschaftspflegerischen Begleitplanung, Grafik: Petz</p>

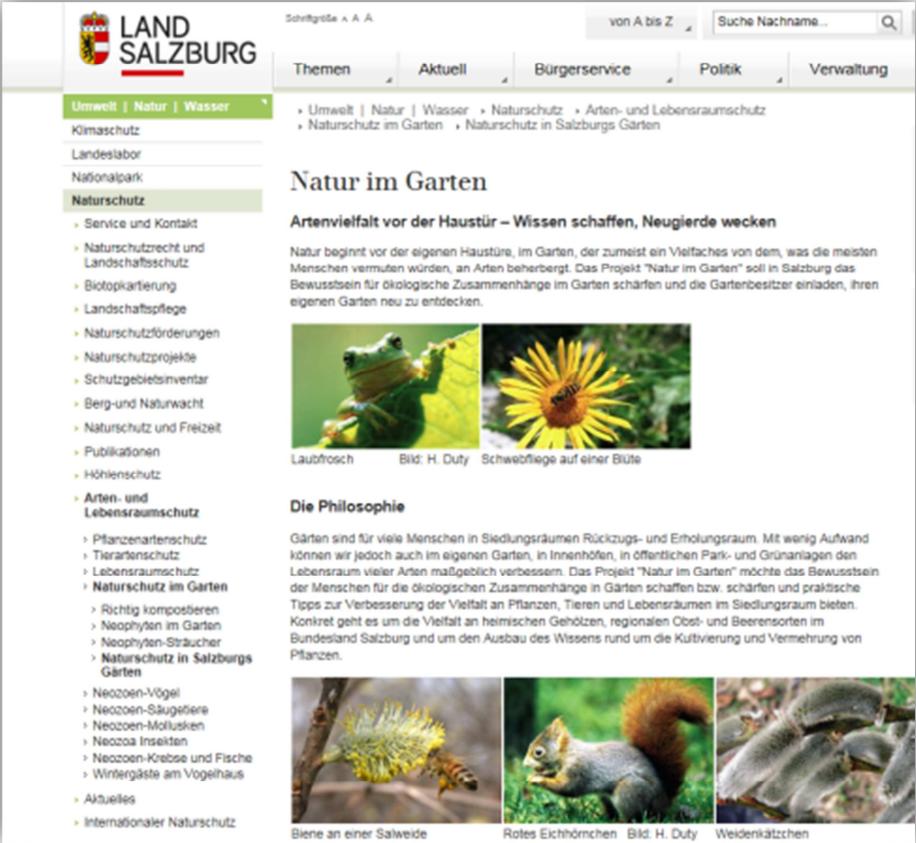
Bezeichnung	Landschaftspflegerischer Begleitplan, Weiche Ufer Salzach, St. Georgener Au', Gemeinde St. Georgen
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 8.926,40
Kurzbeschreibung	<p>Auf Basis des Natura 2000-Managementplanes für die Salzachauen wurde in Kooperation von Wasserbau und Naturschutz ein Projekt zur naturnahen Umgestaltung des Salzachufers zwischen Flusskilometer 41,4 und 44,6 sowie der angrenzenden Auwälder nach dem Vorbild der bereits südlich von Oberndorf fertiggestellten ‚Weichen Ufer‘ realisiert (rechtsufrige Entfernung der Ufersicherung und initiale Aufweitung, Verlegung des sanierungsbedürftigen Treppelwegs weg vom Fluss, Gesamtfläche rund 21 ha).</p> <p>Das gegenständliche Teilprojekt umfasst die ökologische Begleitplanung zur wasserwirtschaftlichen Einreichplanung.</p>
Bild	 <p>Die 'weichen Ufer' der Salzach nach Entfernung des harten Uferverbaus und Verlegung des uferbegleitenden Treppelwegs, Bild: B. Riehl</p>

Bezeichnung	Mahdprojekt in Schutzgebieten mit dem Mähcontainer, Flach- und Tennengau
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 2.640,00
Kurzbeschreibung	Durch Einsatz des Mähcontainers können Landschaftspflegemaßnahmen auf schwierigem Gelände in Schutzgebieten und geschützten Lebensräumen umgesetzt werden. Die Einsatzgebiete sind schwerpunktmäßig im Flach- und Tennengau. Auch die Wartung und Unterbringung des im Eigentum des Landes befindlichen Mähcontainers werden im Rahmen dieses Projektes mitfinanziert.
Bild	 <p data-bbox="699 1413 1142 1442">Mähcontainereinsatz, Bild: C. Eichberger</p>

Bezeichnung	Managementplan und Infoveranstaltung Natura 2000-Gebiet Blunntal, Gemeinde Golling
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 22.414,50
Kurzbeschreibung	Für das Natura 2000-Gebiet Blunntal wurde ein Managementplan erstellt. Die Leistungen umfassten die Bestandsaufnahme und -bewertung, die Ziele- und Maßnahmenplanung, die Abstimmung mit den örtlichen Akteuren sowie die begleitende Öffentlichkeitsarbeit. Der Managementplan stellt die Grundlage für das künftige Gebietsmanagement im Sinne einer Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes der verschiedenen Schutzgüter dar.
Bild	 <p data-bbox="571 1402 1270 1435">Natura 2000-Gebiet Blunntal, Bild: Popp-Hackner Photography</p>

Bezeichnung	Monitoring Herpetofauna, landesweit
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 9.061,35
Kurzbeschreibung	<p>Der Kenntnisstand über die Verbreitung der heimischen Amphibien und Reptilien ist im letzten Jahrzehnt im Bundesland Salzburg gestiegen. Allerdings erlauben diese Daten keine Aussage über die Bestandsentwicklung der heimischen Arten, welche bspw. für die Neuerstellung der Roten Liste, für die Bewertung von Eingriffen in Naturschutzverfahren, für die Berichte nach der FFH-Richtlinie etc. wichtige Grundlagen sind.</p> <p>Ziel des gegenständlichen Pilotprojektes war es, die für Österreich vorgeschlagene Methodik zum Monitoring der Herpetofauna für Salzburg zu testen, um künftig ein standardisiertes und periodisch wiederholbares Monitoring der Herpetofauna durchführbar, aussagekräftig und finanzierbar zu gestalten.</p>
Bild	 <p data-bbox="751 1473 1086 1507">Ringelnatter, Bild: G. Nowotny</p>

Bezeichnung	Mornellregenpfeifer-Erhebung, Bezirke Lungau, Pongau und Pinzgau
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 7.531,79
Kurzbeschreibung	<p>Der Mornellregenpfeifer ist aufgrund seiner begrenzten Verbreitung und geringen Populationsgröße in Österreich als vom Aussterben bedroht anzusehen (Anhang I Art der Vogelschutz-Richtlinie der EU). Seit 2011 wurden jährlich gezielte Untersuchungen potentieller Mornellhabitats durchgeführt. 2012 und 2013 konnten jeweils drei erfolgreiche Bruten in Salzburg nachgewiesen, und 2014 eine Brutzeitbeobachtung in einem seit 2008 verwaisten Gebiet erbracht werden. Aufgrund der oft extremen Witterungsbedingungen ausgesetzten Brutplätze dieser hochalpinen Art, sind mehrjährige Untersuchungen zum Brutbestand notwendig.</p>
Bild	 <p>Mornellregenpfeifer, Bild: E. Albegger & T. Schernhammer</p>

Bezeichnung	Natur im Garten, landesweit
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 2.359,73
Kurzbeschreibung	<p>Mit diesem Projekt wurden die Salzburgerinnen und Salzburger über die Biodiversität im Naturgarten informiert und zu naturnahem Handeln in ihren Gärten motiviert. Auf einer Projekts-Website http://www.salzburg.gv.at/naturinsalzburgsgaerten.at wurden die laufenden Aktivitäten angekündigt und Expertentipps zu unterschiedlichen Themen präsentiert. Die Naturschutzabteilung bietet seit 2009 Vorträge zum Thema 'Natur im Garten' an. Bisher wurden in Zusammenarbeit mit Vereinen (insb. Obst- und Gartenbauvereine) und Gemeinden 95 Vorträge zu naturschutzrelevanten Themen einem breiten Publikum näher gebracht. Aufgrund der regen Nachfrage der Obst- und Gartenbauvereine wurde die Vortragsreihe 2014 fortgeführt.</p> <p>Ergänzend zu der Vortragsreihe wurde in der Gemeinde Bergheim ein Obstbaumprojekt mit der örtlichen Schule realisiert. Die Schülerinnen und Schüler der 1. Klasse der Hauptschule erhielten pro Klasse Obstbäume und Beerensträucher, die sie gruppenweise pflanzten und bis zur 4. Klasse Hauptschule betreuten und pflegten. Das Projekt wurde im Unterricht von Experten fachlich begleitet.</p>
Bild	 <p>Projektwebsite mit Expertentipps zum naturnahen Gärtnern</p>

Bezeichnung	Natur- und Europaschutzgebiete Weidmoos und Bürmooser Moor - Gebietsmanagement, tw. Ausgleichsmaßnahmen, Gemeinden St. Georgen, Lamprechtshausen und Bürmoos
Antragsteller	Torferneuerungsverein Bürmoos
Betrag	€ 5.000,00
Kurzbeschreibung	Der Torferneuerungsverein Bürmoos pflegt seit vielen Jahren im größeren Umfang ehrenamtlich Streu- und Feuchtwiesen innerhalb und außerhalb des Natur- und Europaschutzgebietes ‚Bürmooser Moor‘. Da eines der Pflegegeräte ‚in die Jahre gekommen‘ und nur noch bedingt einsatzfähig war, wurde der Ankauf eines Ersatzgerätes (Motormäher) finanziell unterstützt.
Bild	 <p data-bbox="544 1442 1374 1525">Der Torferneuerungsverein Bürmoos bei Streueinfahren, im Vordergrund der Obmann des Vereins Reinhard Kaiser. Die Wiese wurde zuvor mit dem neuen Motormäher gemäht. Bild: TEV Bürmoos</p>

Bezeichnung	Naturdenkmalsanierung Klessheimer Allee, Gemeinde Wals-Siezenheim
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 21.077,76
Kurzbeschreibung	Pflege und Nachpflanzungen von den Bäumen in der Klessheimer Allee.
Bild	 <p>Klessheimer Allee, Bild: A. Leitner</p>

<p>Bezeichnung</p>	<p>Naturentwicklungsstrategie Oberpinzgau, Gemeinden Niedersill, Uttendorf, Stuhlfelden, Mittersill, Hollersbach, Bramberg, Neukirchen, Wald und Krimml</p>
<p>Antragsteller</p>	<p>Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5</p>
<p>Betrag</p>	<p>€ 24.874,70</p>
<p>Kurzbeschreibung</p>	<p>Am Beispiel der Region Oberpinzgau wurde ein Pilotprojekt für eine Naturentwicklungsstrategie erarbeitet. Gemeinsam mit den regionalen Akteuren wurden darin Ziele und Maßnahmenvorschläge zur Erhaltung bzw. Verbesserung von Biodiversität und Landschaft im Oberpinzgau erarbeitet. Die entwickelte Methodik soll auf andere Salzburger Regionen übertragen werden.</p>
<p>Bild</p>	<p>The poster, titled "NaturEntwicklungsStrategie Oberpinzgau", provides a comprehensive overview of key measures and goals. It features a central map of the region with various colored zones. Surrounding the map are several informational boxes, each dedicated to a specific natural area or measure. These boxes include: <ul style="list-style-type: none"> Heckenlandschaft und wärmeliebende Wälder: Focuses on maintaining and supplementing hedges and warm-loving forests, including actions like preserving flower meadows and reducing mowing intensity. Hoch- und Zwischenmoore: Discusses the possibility of "re-wilding" (Wilderung) through the establishment of mowing, water supply improvement, and the removal of ditches. Niedermoore: Emphasizes extensive mowing without trampling, the use of traditional tools like scythes, and the avoidance of fertilizers. Bergmäder: Aims at the continuation of traditional summer mowing and the elimination of fertilization. Schluchtwälder: Concentrates on the partial or complete removal of structures, the protection of riparian areas, and the promotion of diverse tree species. Reste der Salzach-Feuchtländschaft: Involves the establishment of landscape management measures, the creation of extensive meadows, and the preservation of specific habitats. Zirbenwälder: Focuses on the partial or complete removal of structures, the preservation of old trees, and the protection of riparian areas. Bach- und Flusssauen: Promotes the continuation of traditional measures, the maintenance of riparian areas, and the reduction of fertilization. The poster also includes logos for the "Naturpark Oberpinzgau", "Naturpark Hohe Tauern", and "Haus der Natur Salzburg" at the bottom.</p>

Poster mit den wichtigsten Projektergebnissen, Grafik: Haus der Natur Salzburg

Bezeichnung	Naturparkschule Riedingtal, Managementmaßnahmen, Gemeinde Zederhaus
Antragsteller	Naturpark Riedingtal
Betrag	€ 3.534,44
Kurzbeschreibung	<p>Die Almwirtschaft ist neben der weitestgehend historischen Bergmahdbewirtschaftung prägend für die Kulturlandschaft des Naturparks Riedingtal in der Gemeinde Zederhaus. Neben den intakten Almen entlang der Talsohle des Riedingbaches wurden jedoch mittlerweile große Almflächen aus der Nutzung genommen.</p> <p>Im Rahmen eines Almbewirtschaftungskonzeptes wurden für brachliegende Almen im Naturpark Riedingtal auf Grundlage eines naturschutzorientierten Bewirtschaftungsplanes Maßnahmen zur Wiederaufnahme der Almbewirtschaftung ausgearbeitet (Grundkonzeption des naturschutzorientierten Beweidungsprojektes mit Weidefreistellung von Teilflächen, Einrichtung und Ersterfassung von Monitoringflächen). Aufbauend auf dem Beweidungskonzept soll in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen (Universität Wien, BAL Gumpenstein, Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege ANL) ein Forschungsprojekt umgesetzt werden. Der Einfluss der Beweidung und Weidefreistellung auf verschiedene Lebensraumtypen soll erprobt und die Ergebnisse im Rahmen der Naturparkaktivitäten einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.</p> <p>Großschutzgebiete, wie Naturparke sind für Schulen attraktive außerschulische Lernorte. Sie bieten den Schülerinnen und Schülern vielfältige Lern- und Erfahrungsorte und die Möglichkeit, die heimische Natur vor der Klassentür zu entdecken. In ihnen werden Themen mit engem Bezug zu den Schutzgebieten, wie Kulturlandschafts- und Naturschutz in Exkursionen oder an Projekttagen behandelt. Die SchülerInnen sollen die Ziele des Naturparks kennenlernen und für sie begeistert werden. Der Trägerverein des Naturparks Riedingtal setzt seit mehreren Jahren das Konzept 'Naturparkschule' mit den örtlichen Volksschulen um. Nach einer ersten Testphase wurde das Konzept auf weitere Schulen in der Region übertragen.</p>
Bild	 <p>Das hintere Riedingtal mit Örgenhias- und Waschbergalm im Naturpark Riedingtal, Bild: T. Maurer</p>

Bezeichnung	Naturschutzkonzepte für landwirtschaftlich genutzte Flächen, landesweit
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 81.708,30
Kurzbeschreibung	Das Projekt beinhaltet die Begutachtung der naturschutzfachlich wertvollen und landwirtschaftlich genutzten Flächen sowie die Erstellung von Pflege- und Erhaltungskonzepten für ökologisch wertvolle Flächen und Strukturen für 1.800 landwirtschaftliche Betriebe (Maßnahme WFR im ÖPUL-Programm).
Bild	 <p data-bbox="580 1422 1337 1480">Magerweide mit 102 Pflanzenarten beim Engelrahmer Gut in Lessach. Erster Platz bei der Wiesenmeisterschaft 2012, Bild: S. Aigner</p>

Bezeichnung	Naturschutzkonzepte im Wald, landesweit
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 16.272,66
Kurzbeschreibung	<p>In Salzburg erfolgte die Umsetzung von naturschutzbezogenen Förderungen im Wald in erster Linie über das Programm Ländliche Entwicklung. Die gesammelten Erfahrungen haben gezeigt, dass für die Erhaltung und insbesondere für eine Verbesserung des Erhaltungszustandes von Waldlebensräumen und Arten primär nur individuell gestaltbare projektbezogene Naturschutzförderungen in Kombination mit einer einzelbetrieblichen Beratung den gewünschten Erfolg bringen. Im Zuge von Betriebsberatungen wurden die angebotenen Fördermaßnahmen optimal an die regionalen Ziele des Naturschutzes und die betriebliche Situation angepasst. Neben Einzelflächenberatungen der WaldbewirtschafterInnen von Forstökologen wurden, v.a. in Schutzgebieten, umfassende gesamtbetriebliche Pflegekonzepte angeboten. Im Rahmen des Förderprogramms wurden nachfolgende Ziele verfolgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • naturschutzfachlich wertvolle Bestände und Strukturen erhalten und entwickeln, • den ökologischen Wert des Waldes durch naturnahe Waldpflege und Verbesserung der Waldstruktur nachhaltig zu verbessern, • Wälder, die an ihre örtlichen Gegebenheiten angepasst und mit einer natürlichen Waldgesellschaft ausgestattet sind, zu erhalten, • die ökologische Stabilität von Wäldern, bei denen die Schutzfunktion und die ökologische Funktion im besonderen öffentlichen Interesse stehen, zu erhalten oder zu verbessern, • aktiv etwas zur Biodiversität im Wald beitragen.
Bild	 <p>Wiederherstellung traditioneller Lärchweidewälder im Lungau, Bild: B. Ganter</p>

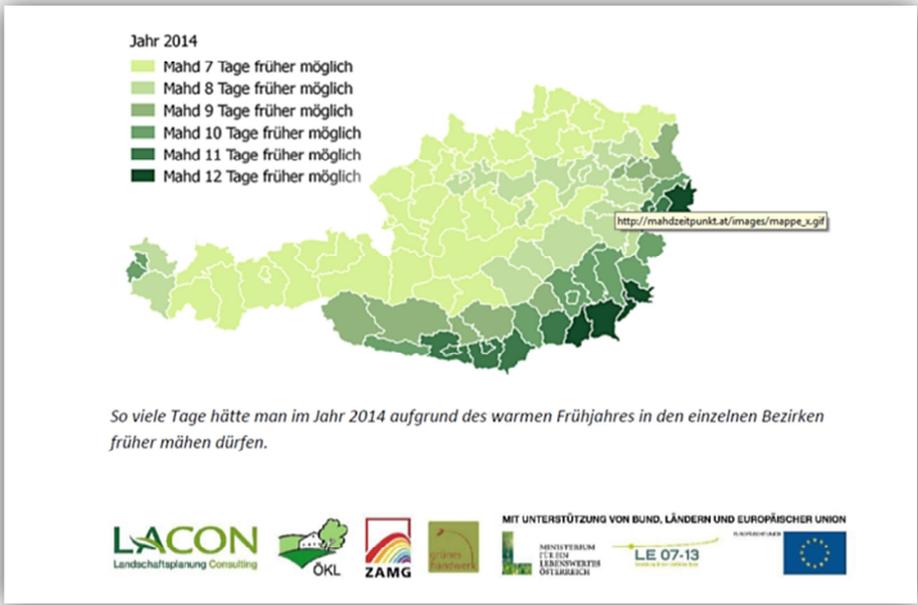
Bezeichnung	Naturschutzmaßnahmen Naturpark Buchberg, Gemeinde Mattsee
Antragsteller	Naturpark Buchberg
Betrag	€ 8.819,98
Kurzbeschreibung	<p>Grundlage für die Maßnahmen im Naturpark Buchberg war der Erhaltungs- und Gestaltungsplan. Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Errichtung einer Naturparkinfostelle, • Verbesserung der naturräumlichen Ausstattung durch Umwandlung von Fichtenforsten in laubholzgeprägte Wälder, • Schaffung eines Gehölzschau-Geländes zur Präsentation der im Land Salzburg heimischen Bäume und Sträucher, • Optimierung der Beschilderung des Naturparks sowie Neugestaltung des Eingangsbereichs, • Durchführung von Veranstaltungen, Führungen, sowie div. Öffentlichkeitsarbeiten, • Einrichtung von Organisationsstrukturen.
Bild	 <p>Neue Infotafel im Naturpark Buchberg, Bild: A. Hasenbichler</p>

Bezeichnung	Naturschutzorientierte Pflegekonzepte für Almen in Schutzgebieten, landesweit
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 13.055,32
Kurzbeschreibung	<p>Mit dem Förderinstrument 'Naturschutzplan auf der Alm' wird die Erhaltung ökologisch wertvoller Almen oder Almbereiche ergebnisorientiert gefördert. Die Prämie wird in Schutzgebieten, wie Europaschutzgebieten, Naturschutzgebieten und Landschaftsschutzgebieten gewährt.</p> <p>Im Rahmen einer Almbegehung werden in Abstimmung auf die Schutzziele des Gebietes gemeinsam mit den BewirtschafterInnen und einem autorisierten Planungsbüro Maßnahmen festgelegt. Es werden nur Prämien für Flächen mit konkretem Handlungsbedarf gewährt. Mögliche Maßnahmen sind ua.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mahd artenreicher Almanger, • Auszäunung ökologisch hochwertiger Flächen, wie Feuchtwiesen und Tümpel, • Schwenden und Freistellen ökologisch wertvoller Flächen, zB. Magerrasen, • Koppelwirtschaft und angepasste Bestoßung zur Förderung artenreicher Bestände, • Renaturierung von Feuchtflächen, • naturschutzorientiertes Weidemanagement.
Bild	 <p>Hundsfußalm im Naturpark Weißbach, Bild: S. Aigner</p>

Bezeichnung	Naturwaldreservate in den Bezirken Pinzgau, Lungau, Flachgau
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 5.425,52
Kurzbeschreibung	<p>In den Naturwaldreservaten Hutterwald (Niedernsill), Saalachaltarm (Wals-Siezenheim) und Ullnwald (Tweng) wurden vegetationskundliche bzw. ornithologische Untersuchungen durchgeführt.</p> <p>Naturwaldreservate sind 'Freilandlaboratorien', in denen mittels Monitoring natürliche Entwicklungsprozesse, beispielsweise in Hinblick auf Änderungen der Vegetation in Folge des Klimawandels, beobachtet und dokumentiert werden können. Es wurden Dauermonitoringflächen eingerichtet und Karten sowie Artenlisten erstellt.</p>
Bild	 <p>Naturwaldreservat Hutterwald, Bild: C. Eichberger</p>

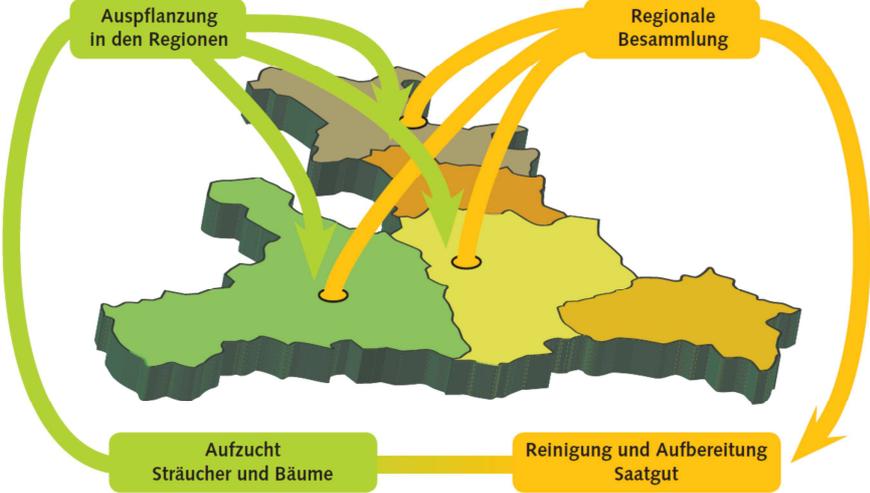
Bezeichnung	Neophytenbekämpfung, landesweit
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 2.133,33
Kurzbeschreibung	Im Land Salzburg werden seit einigen Jahren vorwiegend in Schutzgebieten in Abstimmung mit der Schutzgebietsbetreuung (Taugl, Wengermoor, Trumerseen, ua.) Neophytenbekämpfungsmaßnahmen durchgeführt. Auch werden jedes Jahr Projekte von und mit Freiwilligen durchgeführt.
Bild	 <p data-bbox="596 1384 1321 1417">Neophytenbekämpfung in der Nössling-Au, Pinzgau, Bild: K. Höller</p>

Bezeichnung	Ornithologisches Gutachten Lantschfeld 'Lacken', Gemeinde Tweng
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 2.344,87
Kurzbeschreibung	<p>Es wurde eine ornithologische Untersuchung im Bereich des Lungauer Lantschfeldes durchgeführt, da man bei den sogenannten 'Lacken' (1900 m) ein für Vögel äußerst interessantes Feuchtgebiet, in dem sich möglicherweise sogar ein extrem hoch gelegener Brutplatz der Bekassine (nach der Roten Liste Salzburgs und Österreichs vom Aussterben bedroht) bzw. ein wichtiger Rastplatz für diese Art befindet. Vermutlich aufgrund der nasskalten Witterung mit langer Schneebedeckung konnten keine Bekassinennachweise erbracht werden, es fanden sich jedoch Hinweise, dass die Art in klimatisch günstigen Jahren hier brüten könnte (zB Brutverdacht im Sommer 2007). Auch die Reiherente dürfte hier einen unregelmäßigen, sehr hochgelegenen Brutplatz besitzen.</p>
Bild	 <p data-bbox="836 1532 1082 1563">Bekassine, Bild: Orchis</p>

Bezeichnung	Österreichweite Naturschutz-Bundesprojekte
Betrag	€ 24.932,92
Kurzbeschreibung	<p>Das Bundesministerium für Land und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft wickelt im Rahmen des sogenannten 'Bundesvorbehaltes' federführend Naturschutzprojekte von bundesweiter Relevanz ab. Die Vorhaben wurden im Rahmen des Programms ländliche Entwicklung, unter finanzieller Beteiligung der Länder, kofinanziert. Nachfolgende Projekte wurde im Jahr 2015 finanziert und umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturschutzzentrum des Österreichischen Naturschutzbundes: Abenteuer Faltertage auf www.Naturbeobachtung.at • Umweltdachverband GmbH: Bewusstseinsbildende Aktivitäten und Kommunikationshilfen für das Management in Natura 2000 Gebieten - Komm.Natura • Umweltdachverband GmbH: Biodiversität und Gesundheit II • Umweltdachverband GmbH: Biodiversität und Leader II • Umweltbundesamt GmbH: Biodiversitätsstrategie • Unternehmensleitung / HTE: Erhebung der Verbreitung der Brutvögel Österreichs • Umweltbundesamt GmbH: Focal Point Neobiota • Verband der Naturparke Österreichs (VNÖ): Maßnahmenkatalog zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie in den österreichischen Naturparks • Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung: PHÄNOFLEX - Österreichweite Flexibilisierung von Schnittzeitaufgaben für WF-Flächen auf Grundlage des Salzburger Pilotprojektes; • Umweltverband WWF Österreich: vielfaltleben Artenschutzprojekte • Naturschutzbund Österreich: vielfaltleben II - Mehr Bewusstsein & Schutz für Biologische Vielfalt 2011 -2013 • Naturhistorisches Museum Wien: vielfaltleben II - Vogelschutzprojekte • Naturschutzbund Österreich: vielfaltleben Woche der Artenvielfalt 2015
Bild	 <p>So viele Tage hätte man im Jahr 2014 aufgrund des warmen Frühjahres in den einzelnen Bezirken früher mähen dürfen.</p> <p>Projekt Phänoflex - Naturschutzflächen flexibler mähen (www.mahdzeitpunkt.at) Grafik: Lacon</p>

Bezeichnung	Pegelmessungen im Natur- und Europaschutzgebiet Wengermoor, Gemeinde Köstendorf
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 3.425,46
Kurzbeschreibung	Es wurden Pegelmessungen zur Erfolgskontrolle der im Zuge eines LIFE-Projekts (1999 bis 2004) umgesetzten Wiedervernässungsmaßnahmen im Hochmoor durchgeführt. Die Pegelstände wurden im Abstand von jeweils vier Wochen durch einen örtlichen Landwirt erhoben. Die Auswertung erfolgt durch die Schutzgebietsbetreuerin.
Bild	 <p data-bbox="528 1301 1390 1330">Das wiedervernässte Wengermoor aus der Luft , Bild: K. Leidorf / Land Salzburg</p>

Bezeichnung	Planung Revitalisierung Sighartsteiner Weiher, Ausgleichsmaßnahme, Gemeinde Neumarkt am Wallersee																		
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5																		
Betrag	€ 10.478,16																		
Kurzbeschreibung	Das Revitalisierungskonzept stellt die Maßnahmen zur Aufwertung der Lebensraumfunktion des Sighartsteiner Weihers, insbesondere für Amphibien und Vögel, dar.																		
Bild	 <p>Legende</p> <ul style="list-style-type: none"> — Amphibienschutzzone Schutz von Altbäumen Ergänzung Gehölzstreifen Schnitt Schwimmblattgürtel, Stand 2002 Entschlammungsmaßnahmen Düngeverzichtsfläche Düngeverzichtsfläche Zw. Mahd / Ufer Neuerrichtung / Sanierung Plattform Neuerrichtung Auslaufbauwerk <table border="1" data-bbox="1225 965 1409 1290"> <tr> <td colspan="2">Revitalisierung Sighartsteiner Weiher</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Maßnahmen</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Im Auftrag der Stadtgemeinde Neumarkt am W. Hauptstraße 30 5202 Neumarkt am W.</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Auftragnehmer</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="text-align: center;">  Umwelt-Consulting PETZ <small>Umwelt-Consulting PETZ für Technik, Planung und für Technik, Planung und für Technik, Planung und</small> </td> </tr> <tr> <td>Maßstab:</td> <td>1:1500 / 1:7000</td> </tr> <tr> <td>Datum:</td> <td>12.08.2014</td> </tr> <tr> <td>Bearbeiter:</td> <td>MW</td> </tr> <tr> <td>Plangrundlagen:</td> <td>Orthofoto: ©SAGIS, Berechtigtes Wassernetz, Land Salzburg</td> </tr> </table> <p style="text-align: center;">Revitalisierungskonzept Sighartsteiner Weiher, Grafik: Technisches Büro Petz</p>	Revitalisierung Sighartsteiner Weiher		Maßnahmen		Im Auftrag der Stadtgemeinde Neumarkt am W. Hauptstraße 30 5202 Neumarkt am W.		Auftragnehmer		 Umwelt-Consulting PETZ <small>Umwelt-Consulting PETZ für Technik, Planung und für Technik, Planung und für Technik, Planung und</small>		Maßstab:	1:1500 / 1:7000	Datum:	12.08.2014	Bearbeiter:	MW	Plangrundlagen:	Orthofoto: ©SAGIS, Berechtigtes Wassernetz, Land Salzburg
Revitalisierung Sighartsteiner Weiher																			
Maßnahmen																			
Im Auftrag der Stadtgemeinde Neumarkt am W. Hauptstraße 30 5202 Neumarkt am W.																			
Auftragnehmer																			
 Umwelt-Consulting PETZ <small>Umwelt-Consulting PETZ für Technik, Planung und für Technik, Planung und für Technik, Planung und</small>																			
Maßstab:	1:1500 / 1:7000																		
Datum:	12.08.2014																		
Bearbeiter:	MW																		
Plangrundlagen:	Orthofoto: ©SAGIS, Berechtigtes Wassernetz, Land Salzburg																		

Bezeichnung	Regionale Gehölzvermehrung, landesweit
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 5.653,23
Kurzbeschreibung	Im Zuge des gegenständlichen Projektes wurden Vorbereitungsarbeiten für die Bereitstellung von gebietseigenen Wildgehölzen in Salzburg durchgeführt und gemeinsam mit der Abteilung Naturschutz als Projektträger und sonstiger Landesdienststellen (bauende Disziplinen) als Kooperationspartner die Ausrichtung und Schwerpunktsetzung einer 'Regionalen Gehölzvermehrung' in Salzburg abgeklärt.
Bild	 <p data-bbox="694 1288 1220 1321">Grafik: Verein Regionale Gehölzvermehrung RGV</p>

Bezeichnung	Renaturierung der Mur im Bereich Illmitzen, Gemeinde Unternberg
Antragsteller	Gemeinde Unternberg
Betrag	€ 45.323,76
Kurzbeschreibung	<p>Ziel des zweiten Bauabschnittes zum Hochwasserschutzprojektes Muhr-Unternberg, Ortsteil Illmitzen, war die Initiierung einer eigendynamischen morphologischen Gewässerentwicklung, die Verbesserung der seitlichen Gewässervernetzung und der fließenden Retention im Hochwasserfall. Es wurden uferbegleitende Versorgungs- und Entsorgungsinfrastruktur verlegt, die bestehenden harten Uferverbauungen entfernt und durch aufgelöste Ufersicherungsmaßnahmen ersetzt, der Fluss aufgeweitet, das Gewässerprofil strukturiert sowie eine Flussinsel samt Anlage von Ufergehölzstreifen angelegt.</p>
Bild	 <p>Muraufweitung im Bereich Illmitzen, Bild: Abt. 7 - Wasser</p>

Bezeichnung	Renaturierung Geschützter Landschaftsteil Mandlinger Moor, tw. Ausgleichsmaßnahmen, Gemeinde Radstadt
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 32.531,96
Kurzbeschreibung	<p>Mit dem Ziel einer Wiederherstellung eines natürlichen Hochmoor-Wasserspiegels und der Einleitung einer Hochmoorregeneration im Geschützten Landschaftsteil Mandlinger Moor wurden verschiedene Renaturierungsmaßnahmen, wie die Abdichtung bzw. das Verfüllen von Entwässerungsgräben oder Entbuschungen, durchgeführt.</p> <p>Nach der Vernässung des Moores wurde eine hydrologische und vegetationskundliche Erfolgskontrolle der Renaturierungsmaßnahmen in Auftrag gegeben. Die Leistungen umfassen die Konzeption der Erfolgskontrolle, das Setzen von Pegeln, die Auslesung und Auswertung der Pegelraten sowie die Einrichtung und Ersterfassung von vegetationskundlichen Dauerbeobachtungsflächen.</p> <p>Weiters wurde eine generelle Planung von Naturerlebniseinrichtungen im Mandlinger Moor bestehend aus Informationstafeln (Projektarbeit mit dem BORG Radstadt), Aussichtsplattformen, Wegeerrichtung und Wissensvermittlung rund um das Thema Moor erarbeitet.</p>
Bild	 <p>Scheidiges Wollgras im Mandlinger Moor, Bild: R. Riehl</p>

Bezeichnung	Renaturierung Naturschutzgebiet Ursprunger Moor, tw. Ersatzmaßnahmen, Gemeinde Elixhausen
Antragsteller	Gemeinde Elixhausen
Betrag	€ 89.760,05
Kurzbeschreibung	<p>Zur Renaturierung des Ursprunger Moors wurden Grundstücke angekauft bzw. entsprechende Nutzungsrechte erworben. Auf Basis der zur Verfügung stehenden Flächen konnte die Detail- und Einreichplanung ausgearbeitet werden, welche die Grundlage für die Renaturierungsarbeiten darstellte. Folgende Maßnahmen wurden umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entfernung des moorfremden Baumbestands, • Errichtung von Dämmen, Spundwänden, Grabenverfüllungen, Grabenverschlüssen und Regulierungsschächten, • Baubegleitung und Kontrolle, • Hydrologische Überwachung der Vernässung sowie Dokumentation etwaiger Auswirkungen auf Nachbarparzellen, • Errichtung einer Besucherplattform sowie von Informationstafeln.
Bild	 <p style="text-align: center;">Das wiedervernässte Ursprunger Moor, Bild: R. Riehl</p>

Bezeichnung	Respektiere deine Grenzen, landesweit
Antragsteller	Verein Respektiere deine Grenzen - Mag. Stock
Betrag	€ 20.000,00
Kurzbeschreibung	<p>Unterstützung der Initiative 'Respektiere deine Grenzen' im Bundesland Salzburg:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung der Menschen für Natur, insbesondere im Hinblick auf richtiges Verhalten bei der Nutzung des Naturraumes als Freizeit- und Erholungsraum, • Vermeidung von Schäden an der Natur durch Verbesserung des Nutzungsverhaltens, • Besucherlenkung, • Entschärfung von Nutzungskonflikten unter den Naturnutzern, • Verbesserung der Kommunikationsebene unter den verschiedenen Naturnutzern.
Bild	 <p>Hinweisschild, Bild: A. Gehmacher</p>

Bezeichnung	Restrukturierung Ofenlochbach (Modernmühlbach), Ersatzmaßnahme, Gemeinde Kuchl
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 2.229,22
Kurzbeschreibung	<p>Es wurde ein flacher Schutzdamm errichtet, um den Ausuferungen des Ofenlochbaches und Ablagerungen von Schwemmh Holz in den angrenzenden Wirtschaftswiesen entgegenzuwirken. Zusätzlich wurde in einer größeren Bachschleife ein rund 200 m² großes Amphibienlaichgewässer angelegt. Damit wird ein zusätzliches Habitat für die in diesem Bereich vorkommende Kammolchpopulation angeboten. Bei einer Besichtigung im Mai 2015 wurden bereits Kaulquappen von Froschlurchen sowie Libellen angetroffen.</p>
Bild	 <p>Neu angelegter Amphibienteich, Bild: G. Nowotny</p>

Bezeichnung	Revitalisierung des Mündungsbereichs Kertererbach, Ersatzmaßnahme, Gemeinde Kuchl
Antragsteller	Marktgemeinde Kuchl
Betrag	€ 1.240,89
Kurzbeschreibung	<p>Nach der Fertigstellung des Hochwasserschutzprojektes am Kertererbach durch den forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinverbauung verblieben die letzten ca. 500 m des Kertererbaches vor der Mündung in die Salzach in einem extrem naturfernen Betongerinne. Dieses wurde im Jahr 2012 zurückgebaut und seither entwickelt sich der Kertererbach vor allem im Auebereich zu einem naturnahen Gewässer mit Uferabbrüchen, Tiefstellen und Schotterbänken und bietet somit ein breites Angebot an Lebensräumen für Fauna und Flora. Finanziert wurde das Projekt vom Bund und der Gemeinde Kuchl sowie aus Ersatzmaßnahmen.</p>
Bild	 <p>Der revitalisierte Kertererbach, Bild: dlp Ziviltechniker-GmbH</p>

Bezeichnung	Schulprojekt 'Jockl auf der Alm', landesweit
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 3.000,00
Kurzbeschreibung	<p>Aufbauend auf den Ergebnissen des Interreg IV-Projektes 'Almen aktivieren - neue Wege für die Vielfalt' und in Anlehnung an den Lehrfilm des Projektes wurde in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege ANL ein Umweltbildungsmodul in Form eines Marionettentheaters für Schulen erarbeitet.</p> <p>Mit dem Modul 'Jockl auf der Alm' sollen insbesondere in Grund- und Volksschulen naturschutzfachliche Inhalte spielerisch vermittelt und Schlüsselkompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung gefördert werden. Die öffentlichkeitswirksame Vermarktung des Stückes und die Bewerbung in den Schulen trägt die ANL im Rahmen ihrer Eigenleistung. An den Vorführungsstätten des Marionettentheaters (Schulen und Gemeindezentren) soll parallel die bestehende Wanderausstellung des Interreg-Projektes präsentiert werden (http://www.anl.bayern.de/projekte/jockl_auf_der_alm.html).</p>
Bild	 <p>Das Marionettentheater, Bild E. Köstler.</p>

Bezeichnung	Schutzgebietsbetreuung Flach- und Tennengau
Antragsteller	Verein Haus der Natur
Betrag	€ 56.326,06
Kurzbeschreibung	<p>Die größeren ökologischen Schutzgebiete im Flachgau (Bürmooser Moor, Weidmoos, Oichtenriede, Wenger Moor, Fischtaginger Spitz, Bayrhamer Spitz, Egelseen, Obertrumer See, Trumer Seen, Fuschlsee, Blinkingmoos, Untersberg-Vorland) sowie im Tennengau (Tauglgries, Bluntautal, Kalkhochalpen, Gerzkopf, Tennengebirge, Adneter Moos) werden auf Basis eines von der Landesregierung in Zusammenarbeit mit dem Haus der Natur erstellten Jahresarbeitsprogramms aktiv betreut. Die Grundlage für die Initiierung von Maßnahmen sind die vorhandenen Landschaftspflege- und Managementpläne.</p> <p>Ziele der Schutzgebietsbetreuung sind: Vertrauensbildung, Akzeptanzsteigerung und Konfliktvermeidung in den Schutzgebieten, Servicefunktion für die Grundeigentümer, Kooperation mit örtlichen Akteuren sowie Umsetzung der Naturschutzfachpläne.</p>
Bild	 <p>Die Kinder erkunden gemeinsam mit ihren Eltern und mit einer 'Schatzkarte' ausgerüstet den Geschützten Landschaftsteil Adneter Moos, Bild: J. Pöhacker</p>

Bezeichnung	Schutzgebietsmanagement Naturschutzgebiet Zeller See, tw. Ausgleichsmaßnahmen, Gemeinde Zell am See
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 117.466,24
Kurzbeschreibung	<p>Für das Natur- und Europaschutzgebiet Zeller See liegt ein Landschaftspflegeplan vor. Darin werden aufbauend auf einer Zustandserfassung und -bewertung sowie einer Problemanalyse die naturschutzfachlichen Ziele und Maßnahmen für die Erhaltung, Pflege und Entwicklung des Naturschutzgebietes dargestellt. Der Pflegeplan zeigt einen Handlungsbedarf hinsichtlich des moorhydrologischen Zustandes der Niedermoorflächen auf.</p> <p>Im Rahmen einer moorhydrologischen Voruntersuchung wurden daher die fachlichen Grundlagen für nachfolgende moorhydrologische Sanierungsmaßnahmen erarbeitet. Darauf aufbauend sollen Maßnahmen zur Verbesserung der hydrologischen Situation umgesetzt werden. Das Projekt umfasste die Auswertung von Grundlagendaten, die Erhebung hydrologischer Strukturen, die Einmessung von Terrain- bzw. Mooroberflächen, Bodensondierungen, eine mooskundliche Expertise sowie die Interpretation der Ergebnisse.</p> <p>Der Landschaftspflegeplan sieht als weitere Umsetzungsmaßnahme den Erwerb von Grundstücken im Naturschutzgebiet Zeller See vor. Dies betrifft Biotopflächen, welche durch aktive Maßnahmen in einen günstigen Erhaltungszustand überführt werden müssen, bevor laufende Pflegemaßnahmen gesetzt werden können. Es handelt sich dabei in der Regel um Flächen von nichtlandwirtschaftlichen Eigentümern (zB. Kleingartenanlagen) bzw. Flächen mit Pflegebedarf. Durch den Ankauf der Grundstücke können Renaturierungsmaßnahmen realisiert bzw. die Flächen dauerhaft außer Nutzung gestellt werden.</p> <p>Wie Untersuchungen im Zuge einer salzburgweiten Mooserhebung 2009 ergeben haben, beherbergt das Naturschutzgebiet Zeller See eines der größten Vorkommen des Anhang II Moores <i>Hamatocaulis vernicosus</i>. Im Rahmen eines Teilprojektes wurde das Gebiet detailliert untersucht und Vorschläge für das Management der Moosbestände erarbeitet.</p>
Bild	 <p>Das Natur- und Europaschutzgebiet Zeller See, Bild G. Jaritz</p>

Bezeichnung	Streuwiesenadaptierung im Europaschutzgebiet Weidmoos, Gemeinde St. Georgen
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5, Torferneuerungsverein Weidmoos
Betrag	€ 9.148,99
Kurzbeschreibung	<p>Im Natur- und Europaschutzgebiet Weidmoos waren punktuelle Geländeadaptierungen erforderlich, um die Streuwiesenmahd, die zur Sicherung der Vogelhabitate unerlässlich ist, aufrechterhalten zu können. Die Maßnahmen sind mit dem derzeit in Überarbeitung befindlichen Managementplan akkordiert. Die Umsetzung wurde von der Schutzgebetsbetreuerin begleitet.</p> <p>Weiters werden vom Torferneuerungsverein Weidmoos regelmäßig ehrenamtliche Pflegearbeiten im Natur- und Europaschutzgebiet durchgeführt. Hierzu gehört insbesondere die jährlich wiederkehrende Pflege von vegetationsarmen Standorten zur Schaffung von speziellen Habitaten, wie zB. für das Weißsternige Blaukehlchen. Dies erfolgt unter Einsatz einer Bodenfräse mit einer Moorraupe als Zuggerät. Für die Reparatur der Moorraupe wurde dem Torferneuerungsverein ein Zuschuss gewährt, um die wichtigen Managementmaßnahmen auch in Zukunft durchführen zu können.</p>
Bild	 <p>Moorraupe im Einsatz, Bild: E. Ortner</p>

<p>Bezeichnung</p>	<p>Studie Entwicklungspotential Natura 2000-Gebiet Salzachauen, Gemeinden Nußdorf, Anthering, Oberndorf und St. Georgen</p>
<p>Antragsteller</p>	<p>Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5</p>
<p>Betrag</p>	<p>€ 31.072,11</p>
<p>Kurzbeschreibung</p>	<p>Die Studie über das Potential und die Entwicklungsmöglichkeiten des Naturraums Salzachauen (Natura 2000-Gebiet) einschließlich regionalwirtschaftlicher Effekte wurde vom Haus der Natur Salzburg erstellt. Die öffentlichkeitswirksame Aufbereitung der Ergebnisse und die Durchführung der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit war Teil der Leistung.</p>
<p>Bild</p>	<div data-bbox="518 743 1401 1823" data-label="Image"> <p>Die Abbildung zeigt die Titelseite einer Studie. Der Hintergrund ist eine Luftaufnahme eines mäandrierenden Flusses mit sandigen Ufern. Über dem Fluss steht in großer, dunkelblauer Schrift 'NATURPARK SALZACHAUEN'. Darunter steht in kleinerer, weißer Schrift 'Eine Kathedrale für die Zukunft bauen'. Am unteren Rand der Abbildung befinden sich Logos und Text: 'MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND SALZBURG UND EUROPÄISCHER UNION', das Logo der Europäischen Union, 'LE 07-13', das Logo von 'Land Salzburg' und 'Haus der Natur Salzburg'.</p> </div> <p data-bbox="635 1890 1279 1921">Titelseite der Studie, erstellt vom Haus der Natur Salzburg</p>

Bezeichnung	Überarbeitung Managementplan Natur- und Europaschutzgebiet Weidmoos, Gemeinden St. Georgen und Lamprechtshausen
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 11.614,53
Kurzbeschreibung	Der über zehn Jahre alte Managementplan für das Natur- und Europaschutzgebiet Weidmoos musste überarbeitet werden. Dabei wurde er an die mittlerweile eingetretenen Entwicklungen (ua. Umsetzung des LIFE-Renaturierungsprojekts 2004 bis 2007) im Gebiet angepasst, auch Lösungen zu aktuellen Fragen des Gebietsmanagements wurden erarbeitet.
Bild	 <p data-bbox="651 1339 1267 1370">Natur- und Europaschutzgebiet Weidmoos, Bild: B. Riehl</p>

Bezeichnung	Umsetzung Schmetterlingslehrweg, Gemeinde Uttendorf
Antragsteller	Tourismusverband Uttendorf
Betrag	€ 22.892,98
Kurzbeschreibung	Der seit dem Jahr 1984 in Uttendorf am Weißsee bestehende Schmetterlingslehrweg wurde neu gestaltet und inhaltlich nach aktuellen fachlich-didaktischen Gesichtspunkten überarbeitet. Auch die baulichen Anlagenteile wurden den neuesten sicherheitstechnischen Kriterien angepasst. Eine Begleitbroschüre erläutert in mehrsprachiger Ausführung die Themen des Lehrweges.
Bild	 <p data-bbox="708 1787 1209 1818">Schmetterlingslehrweg, Bilder: A. Gehmacher</p>

Bezeichnung	Umwandlung eines Fichtenforsts in eine Streuwiese, Naturschutzgebiet Fuschlsee, Ausgleichsmaßnahmen, Gemeinde Thalgau
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 14.362,00
Kurzbeschreibung	<p>Es wurde auf einer 5.200 m² großen Niedermoorfläche in Thalgau-Egg ein standortfremder, durch Streifenpflugaufforstung begründeter Fichtenforst entfernt und eine Streuwiese mit einem kleinen Feldgehölz im Bereich der Fuschler Ache und einem kleinen Stillgewässer als Amphibienlaichhabitat geschaffen. Die weitgehend offenen Feuchtbiotopflächen bedingen den besonderen ökologischen und landschaftsästhetischen Wert des Naturschutzgebietes und bieten seltenen, auf offene Landschaften angewiesenen Arten Lebensraum. Beispielsweise wurde der Große Brachvogel bereits im Frühjahr nach der Rodung im Nahbereich beobachtet. Die Vegetation der neugeschaffenen Streuwiesenfläche weist bereits eine erfreuliche Artenvielfalt auf, wozu auch eine behördlich bewilligte Biotopverpflanzung beigetragen hat.</p>
Bild	 <p>Zustand der Rodungsfläche im Frühjahr direkt nach der Rodung bzw. der Entfernung der Wurzelstöcke, Bild: C. Eichberger</p>

Bezeichnung	Umweltbildungsprojekt 'Lebensräumen auf der Spur', landesweit
Antragsteller	Lernwerkstatt für Natur und Umwelt
Betrag	€ 16.400,00
Kurzbeschreibung	<p>Die 'Lernwerkstatt für Natur und Umwelt', Salzburg, hat um Förderung für das Umweltbildungsprojekt 'Lebensräumen auf der Spur' angesucht. Im Zuge dieses Umweltbildungsprojektes wurden rund 80 Schulklassen im Großraum Salzburg betreut und naturschutzrelevante Inhalte in speziellen Unterrichtseinheiten vermittelt. Die bisherige Tätigkeit der Lernwerkstatt Natur und Umwelt hat sich als sehr positiv herausgestellt.</p> <p>Gerade in der heutigen Zeit zunehmender Entfremdung von der Natur schon im Jugendalter, kommt dem praktischen Heranführen von SchülerInnen an die heimische 'Natur vor der Haustür' große Bedeutung zu, um langfristig wirksames Verständnis für Naturraum und Naturschutzanliegen zu begründen und zu festigen.</p>
Bild	 <p>Kinder beim Erforschen der Natur, Bild: Lernwerkstatt für Natur und Umwelt</p>

Bezeichnung	Untersuchung des Verbreitungsgebietes der Kiesbankbrüter, landesweit
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 15.321,17
Kurzbeschreibung	<p>Die beiden Kiesbankbrüter 'Flußregenpfeifer und Flußuferläufer' gehören österreichweit nach der Roten Liste zu den gefährdeten Arten und zählen zu den vollkommen geschützten Tierarten. Während der zweijährigen Laufzeit wurden Erhebungen im gesamten Bundesland Salzburg durchgeführt und ein eigener Kataster erstellt, der sowohl das Vorkommen und die Bestandsgrößen enthält, als auch die jeweilige Gefährdungssituation. Zudem wurden Raftingstrecken mit besonderem Augenmerk auf die Ein- und Ausstiegsstellen untersucht und die kritischen Bereiche dargestellt. Die erhobenen Daten werden auch für die künftigen Berichtspflichten nach der Vogelschutzrichtlinie von großer Bedeutung sein und stellen eine wichtige fachliche Grundlage für naturschutzrelevante Verfahren dar.</p>
Bild	 <p>Flussuferläufer, Bild: J. Zmögnig</p>

Bezeichnung	Untersuchung Kreuzotter-Vorkommen, Flachgau
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 5.527,11
Kurzbeschreibung	<p>Bei der Kreuzotter handelt es sich um eine nach dem Salzburger Naturschutzgesetz in Verbindung mit der Pflanzen- und Tierartenschutzverordnung vollkommen geschützte Art. Über die aktuelle Verbreitung der Art im Bundesland Salzburg, speziell im Flachgau, war wenig bekannt bzw. handelte es sich va. um alte Nachweise.</p> <p>Ziel der Untersuchung war, auf Basis der vorliegenden Nachweise die derzeitige Verbreitung der Kreuzotter im Flachgau sowie das Gefährdungspotential an den Standorten zu erheben, um gezielt Schutzmaßnahmen zur langfristigen Erhaltung dieser Art ergreifen zu können. Die Daten wurden in Form eines Kurzberichtes dargestellt und flossen bzw. fließen in die Biodiversitätsdatenbank beim Haus der Natur sowie in Naturschutzverfahren, Landschaftspflegepläne etc. ein.</p>
Bild	 <p>Kreuzotter, Bild: G. Nowotny</p>

Bezeichnung	Vorbereitung LIFE-Projekt Salzachauen, Gemeinden Anthering, Nußdorf, Oberndorf und St. Georgen
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 9.248,98
Kurzbeschreibung	<p>Im Herbst 2014 wurde bei der EU ein mittlerweile bewilligtes LIFE-Projekt für das Natura 2000-Gebiet 'Salzachauen', Schwerpunktgebiet Weitwörther Au, zur Förderung eingereicht. Für die aufwändige Antragsformulierung sowie die hierfür benötigten Detailabklärungen war die Unterstützung durch externe Experten erforderlich. Die externen Leistungen umfassten auch eine Hilfestellung im Rahmen der sich an die Antragseinreichung anschließende mehrstufige Projektauswahlphase. Als Grundlage für den LIFE-Antrag und Vorstufe für die Umsetzung der Naturschutzmaßnahmen 'Ökologische Optimierung des Reitbachs' und 'Dammabsenkung bzw. -verlegung im Bereich Ausee' wurde eine Machbarkeitsstudie erstellt, in der die Maßnahmen aus naturschutzfachlicher und wasserbaulicher Sicht konkretisiert und geprüft wurden.</p>
Bild	 <p>Ein bereits sehr natürlicher Abschnitt des Reitbachs in der Weitwörther Au, Bild: B. Riehl</p>

Bezeichnung	Wegsanierung, Besucherlenkung und Errichtung von Ausflugspunkten im Natur- und Europaschutzgebiet Tauglgries und angrenzende Gebiete, Gemeinden Kuchl und Vigaun
Antragsteller	Tourismusverband Bad Vigaun, Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 119.404,68
Kurzbeschreibung	<p>Das Tauglgries ist eine der letzten Wildflusslandschaften der Nördlichen Kalkalpen Salzburgs und beherbergt charakteristische Tier- und Pflanzenarten, wie die bedrohten Kiesbankbrüter Flussuferläufer und Flussregenpfeifer. Im Oktober 2007 wurde der Tauglbach zwischen der Römerbrücke und der Autobahnbrücke zum Natur- und Europaschutzgebiet erklärt. Als Grundlage für die künftigen Entwicklung des Schutzgebietes wurde ein Managementplan ausgearbeitet. Die sensiblen Kiesbankbrüter reagieren besonderes sensibel auf Störungen während der Brut- und Aufzuchtzeit der Jungvögel. Die geringe Akzeptanz der Erholungsuchenden erforderte gezielte Maßnahmen der Bewusstseinsbildung. Um das ausgeprägte Konfliktpotenzial zu lösen, wurde ein Naturerlebnisweg entlang des bestehenden Wanderweges errichtet. Dieser soll den Besuchern die Besonderheiten des Gebietes aufzeigen und auf anschauliche Weise vermitteln. Um auch den Kindern und Schulklassen das Erleben, Erfahren und Erlernen des Lebensraumes Taugl zu ermöglichen, wurde ein Lernbereich für Schulklassen eingerichtet. Als Informationsmedium für die örtliche Bevölkerung wurde ein sg. 'Flussguide', eine Art Gebrauchsanweisung für den Natur- und Erholungsraum Tauglgries, erstellt.</p> <p>Ergänzend zu den Besucherinformationseinrichtungen wurden im Gebiet Entbuschungs- und Rodungsmaßnahmen zur Verbesserung der Lebensraumbedingungen gefährdeter Heuschrecken umgesetzt. Im Natur- und Europaschutzgebiet Tauglgries findet man das letzte Vorkommen des Kiesbankgrashüpfers im Bundesland Salzburg.</p>
Bild	 <p>Themenweg, Bild: A. Gehmacher</p>

Bezeichnung	Weiterentwicklung des Pflegemanagements von Grenzertragsflächen, landesweit
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 10.800,00
Kurzbeschreibung	<p>Die Abgrenzung landwirtschaftlicher Nutzflächen und nicht mehr landwirtschaftlich genutzter Flächen bereitete in den letzten Programmperioden vor allem bei Naturschutzflächen immer wieder erhebliche Probleme. Die neue Verordnung des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) ermöglicht es zum ersten Mal, dass auch nicht mehr landwirtschaftlich genutzte Flächen in das Agrarumweltprogramm aufgenommen werden können. Ziel des vorliegenden Projekts war die Erarbeitung eines Konzeptes zur Implementierung von Grenzertragsflächen in das Programm ländliche Entwicklung.</p> <p>Die Federführung des Projektes übernahm das Bundesland Salzburg, die Kosten wurden auf Basis eines Finanzierungsschlüssels mit den anderen Bundesländern geteilt.</p>
Bild	 <p>Offenhaltung von feuchten Grenzertragsflächen durch periodische Pflegemaßnahmen, Bild: M. Enzinger</p>

<p>Bezeichnung</p>	<p>Wiesenkönigreich - Besucherlenkung und Themenweg, Umsetzung, Stadtgemeinde Zell am See</p>
<p>Antragsteller</p>	<p>Stadtgemeinde Zell am See</p>
<p>Betrag</p>	<p>€ 80.158,57</p>
<p>Kurzbeschreibung</p>	<p>Schwerpunkt des Projektes ist die Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung der örtlichen Bevölkerung sowie der Gäste für die Erhaltungsziele des Schutzgebietsverbundes des südlichen Zeller Sees mit Hilfe eines Leitsystems und unterschiedlichen Informationsstellen. Durch den Einsatz moderner Medien sollen neben den statischen Informationselementen auch flexible Informationen angeboten werden. Regionale Schulen (insbes. BG und BRG Zell am See) sollen im Rahmen des Projektunterrichts aktiv an der laufenden Betreuung des Naturerlebnisweges mitwirken.</p> <p>Folgende Maßnahmen wurden im Rahmen dieses Projektes umgesetzt: Besucherleitsystem mit Eingangsportalen, Hinweistafeln, Stopptafeln mit Logo und Piktogrammen, gebietsbezogene Thementafeln mit interaktiven Hörstationen, zwei Panoramapunkte am Erlberg, Aussichtsplattform Süd mit Fernrohr, Folder und Plakate, Wegweiser mit webbasierten Informationseinheiten, den sg. 'i-nature-points' (Schulprojekt) sowie eine Website (http://www.wiesenkoenigreich.at/).</p>
<p>Bild</p>	 <p>Infotafel, Bild: A. Gehmacher</p>

Bezeichnung	Wiesenmeisterschaft in Salzburg, landesweit
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 14.077,83
Kurzbeschreibung	<p>Im Zeitraum 2011 bis 2014 wurden im Bundesland Salzburg Wiesenmeisterschaften veranstaltet. Bei diesen Wettbewerben wurden die besonders naturverträgliche Bewirtschaftung und Pflege artenreicher Wiesen, Weiden, Almen und Landschaftselementen prämiert und honoriert. Es wurden in erster Linie jene Bäuerinnen und Bauern ins Rampenlicht gerückt, welche ihren Betrieb besonders standortangepasst und in Form einer ausgewogenen Nutzung bewirtschaften und damit aktiv zur Erhaltung der Vielfalt an Arten und Lebensräumen in unserer Kulturlandschaft beitragen. Die Wiesenmeisterschaft kürte nicht nur die ökologisch wertvollsten landwirtschaftlichen Nutzflächen, sondern prämierte auch das besondere betriebliche Engagement für die standortangepasste Pflege und das nachhaltige Management weniger ertragreicher Standorte an Heim- und Almbetrieben. 2014 wurde die Salzburger Wiesenmeisterschaft erstmals auf die EuRegio-Region Salzburg - Berchtesgadener Land - Traunstein ausgeweitet. Gesucht wurden die schönsten und artenreichsten Almen der Grenzregion zwischen Salzburg und Bayern.</p>
Bild	 <p>Preisverleihung 2014, Bild: Landeskorrespondenz</p>

Bezeichnung	Wiesenvielfalt im Europaschutzgebiet Weidmoos, Gemeinde St. Georgen
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 3.063,58
Kurzbeschreibung	Im Natura 2000-Gebiet Weidmoos und auf Standorten außerhalb sollen rund 8 ha artenarme Wiesen durch Samenübertrag aus Streuwiesenspenderflächen in artenreiche Wiesen umgewandelt werden. In einem ersten Schritt wurde ein Umsetzungskonzept erstellt. Darauf aufbauend wurde mit der Maßnahmenumsetzung begonnen. Das Projekt wird von der Schutzgebietsbetreuerin koordiniert.
Bild	 <p data-bbox="667 1388 1252 1422">Saatgewinnung auf der Spenderfläche, Bild: E. Ortner</p>

Bezeichnung	Wild und kultiviert. Regionale Vielfalt säen, Pinzgau und Lungau
Antragsteller	Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 5
Betrag	€ 18.600,05
Kurzbeschreibung	<p>Der Biosphärenpark Lungau, die Region Mitterpinzgau und die Biosphärenregion Berchtesgadener Land sind Teil eines interregionalen Naturschutzprojektes im Rahmen des Förderprogrammes Interreg Österreich-Bayern 2014 bis 2020. Ziel des Projektes ist die sanfte Inwertsetzung von Prädikatlandschaften und Schutzgebieten der Region und der Aufbau und die Vernetzung eines grenzübergreifenden Schutzgebietsmanagements. Folgende Schwerpunkte werden zur regionalen Inwertsetzung der Schutzgebiete und Prädikatlandschaften behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Etablierung eine regionalen Schutzgebietsbetreuung, • Aufbau einer regionalen Saatgutvermehrung gefährdeter Wiesen- und Ackerwildkrautgesellschaften, • Umsetzung von Arten- und Lebensraumschutzprojekten, • Ausbildung qualifizierter Laien für die Naturvermittlung, • Einrichtung von Wildbestäuberzentren und eines Schutzgebietszentrums zur Etablierung eines sanften Öko-Tourismus. <p>Unter dem Motto 'Regionale Vielfalt säen' stehen gefährdete Wiesengesellschaften und artenreiche Ackerbegleitpflanzen im Fokus des Projektes. Gefährdete Wildbestäuber, wie zB. Hummel und andere Wildbienenarten, sind die Leitarten des Projektes. Sie benötigen ein kontinuierliches Blüten- und damit Nahrungsangebot vom Frühjahr bis zum Herbst. Sie stehen stellvertretend für die notwendige Vernetzung von Lebensräumen und für das Überwinden von Grenzen! Mit Hilfe der geplanten Arten- und Biotopschutzprojekte soll grenzüberschreitend der Erhalt von nationalen und europaweiten wichtigen Arten und Lebensräumen gesichert werden.</p>
Bild	 <p>Unter dem Motto 'Regionale Vielfalt säen' stehen gefährdete Pflanzengesellschaften und artenreiche Ackerbegleitflora sowie deren charakteristische Wildbestäuberinsekten im Fokus des Vorhabens. Bild: H. Neumayer</p>

Gebarung Naturschutzfonds

Abrechnung Naturschutzfonds:	2015
Rücklagenstand per 1.1.	5.212.589,46
Einnahmen:	
Naturschutzabgabe:	1.113.028,66
Strafbeiträge:	22.555,00
Sonstige Einn. (inkl. Zinsen*):	3.947.955,20
Rückersätze nach NatSchG:	0,00
Kreditübertragungen von 1/52021, 1/52023, 1/52090	726.000,00
Summe:	5.809.538,86
Ausgaben (inkl. KEST*):	2.821.687,31
Summe:	2.821.687,31
Rücklagenveränderung	2.987.851,55
Stand der Rücklage per 31.12.	8.200.441,01

* Zinsen abzüglich KEST:

7.037,00



Impressum:

Medieninhaber: Land Salzburg

Herausgeber: Abteilung 5 -
Natur- und Umweltschutz, Gewerbe,
vertreten durch Dr. Othmar Glaeser

Redaktion: Anne Hasenbichler

Grafik: Grafik Land Salzburg

Druck: Hausdruckerei Land Salzburg

Alle: Postfach 527, 5010 Salzburg

Titelbild: Weidmoos,
popp hacker photography oeg
Gedruckt auf Desistar



LAND
SALZBURG



Naturschutz